//////// Absender – AG Radio e.V., Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, Postvertriebsstück c 45436, entgelt bezahlt, DPAG ////////

TRANSmitter

freies radio im Dezember und Januar

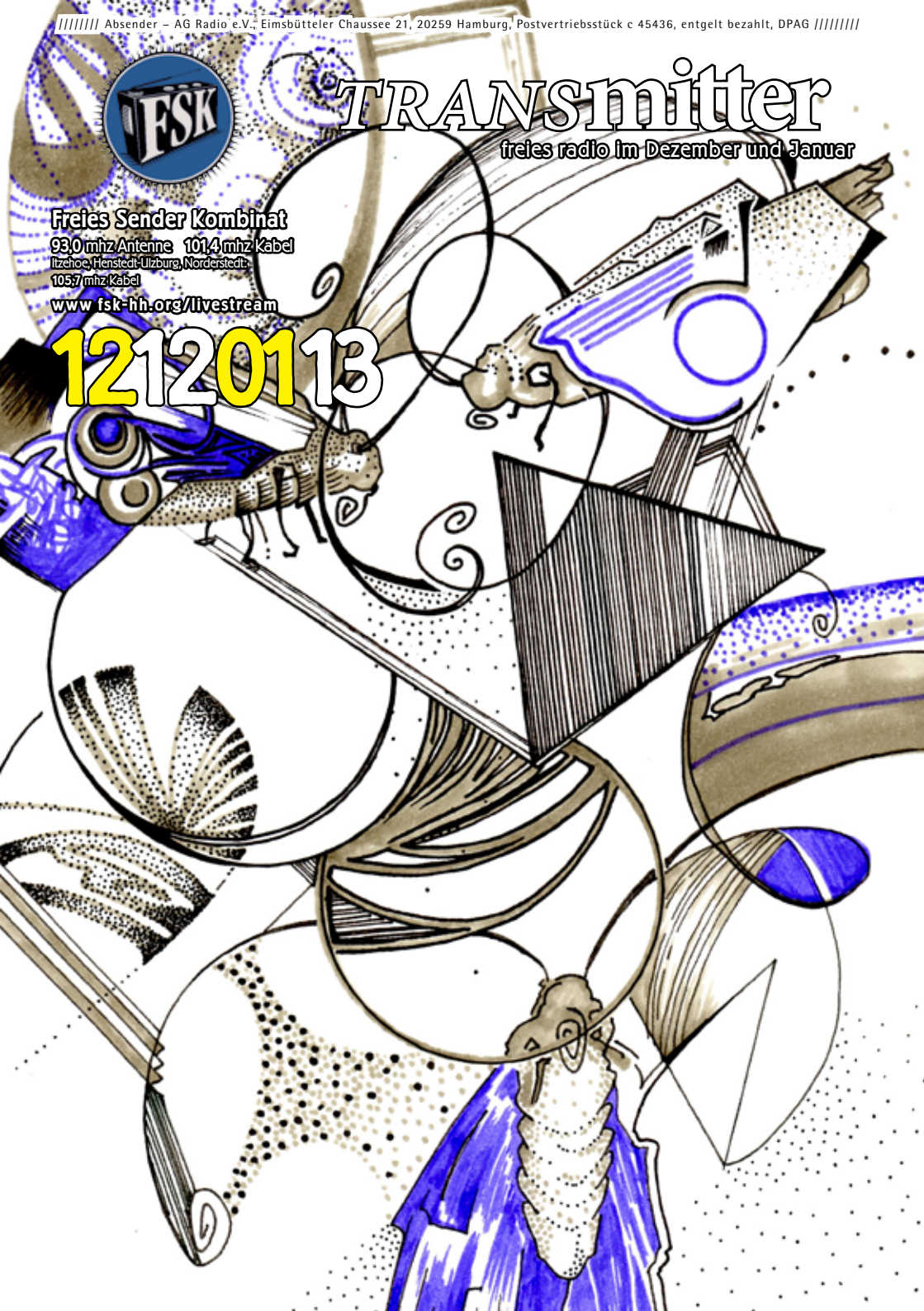
FSK

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel
Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:
105,7 mhz Kabel

www fsk-hh.org/livestream

12120113



Unterstützt das Freie Sender Kombinat !

Das FSK finanziert sich ausschließlich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom FSK gewährleisten. Wer beschließt, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1 CD – Frittenbude: Delfinarium
Elektropunk. Schlau, stylisch und anstrengend. Keine introvertierte Adoleszenz aus dem vom Monitor spärlich erleuchteten Kämmerlein, sondern eine Band, die Songs schreibt und etwas zu sagen hat. Frittenbude macht Musik für die Gehirne und Tanzapparaturen der Hörer – mit einer ordentlichen Portion Aggression, Anarchie und Selbstzerstörung rappt und punkt man sich über Techno und Elektro-Bounce.

2 LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)
„Denkbilder", so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhölle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik" betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rrose Sélavy" auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen" zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz" verlaufen wird.

3 CD – Rummelsnuff: Himmelfahrt
Das dritte Album des Kapitäns ohne Heimathafen mit dem Faible für das schwere Eisen. Es geht ums Tanzen, Türstehen, Schrauben, den Absturz und ganz viel Hoffnung.

abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040/ 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich …

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ … Euro. ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

☐ Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will …

☐ die Frittenbude-CD "Delfinarium".
☐ die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".
☐ die Rummelsnuff-CD "Himmelfahrt".
☐ nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

~ Es ist wohl tiefster Winter … ~

Endlich, mit einer Woche Verspätung, haltet Ihr nun die Dezember/Januar-Ausgabe in Euren Händen. Wir bitten demütig um Nachsicht. Dafür haben wir uns den Luxus erlaubt, einige Seiten mehr zu drucken: Doppelausgaben bestehen von nun an nicht mehr ausschließlich aus Editorial und Programm – es gibt also Lesestoff zur heißen Schokolade. Im Radioprogramm des FSK sind für die Winterwochen mummelige Specials geplant. Um nur ein Beispiel zu nennen: die Zwei Stimmen im Fummel werden am Silvesternachmittag außerhalb ihres dreimonatigen Rhythmus senden. Und wir werden eine unerhörte Harry Potter-Serie starten.

Verabschieden mussten wir uns von der Witjastiefe 3. Eine sehr lehr- und erfahrungsreiche Phase ist damit der Auswertung übergeben. Dieser Prototyp eines senderübergreifenden gemeinsamen „Live aus 2 Studios"-Projektes ist in der Abschlusssendung von Radio Corax und FSK bereits ausführlicher analysiert worden und hat eine Vielzahl von Hinweisen erbracht, die vielleicht einmal eine Serien-produktion begründen und ausstatten können. Wir haben nun eine zweite portugiesischsprachige Sendung am Start und wollen noch hinweisen auf eine kleine Sendepause der Sendung recycling: mal die Batterien aufladen – hören wir von dort.

Die Heinzelmännchen sind schwer beschäftigt (schön wär`s, am Ende machen wir es doch wieder selbst) und die Studio- und Computertechnik, nach einigen Jahren auf frühhistorischem Niveau, wird umgebaut. Neue Kopfhörer beispielsweise sorgen für ein wohlig gesprochenes Ah und Ohh auf den Fluren des Hauses. Auf den PCs werden ungeahnte Geschwindigkeiten gefahren. Bald schon, so erwarten wir, gibt es keine CD-Aussetzer mehr, dafür neue Mikrofone. Wehmütig verabschieden wir uns von deren quietschenden Drehgeräuschen. Wir danken der Medienstiftung Hamburg Schleswig-Holstein für die finanzielle Unterstützung unseres Studioausbaus. Wir bitten alle, die FSK unterstützen wollen, dieses zu tun – es ist ja bald Weihnachten …

Mooomentchen mal: dies wäre nicht das transmitter-Editorial, wenn es uns alle dreaming of a white christmas-singend zum gemütlichen Harry Potter-Hören bis zur Februarausgabe entlassen würde. Graut es nur uns mehr als sowieso üblich beim Aufschnappen der Nachrichten? Und klar, hier sind zunächst erstmal die üblichen Randbezirke gemeint: Vororte, Osten, in den der Volksmob gegen Flüchtlingsunterkünfte tobt und die 90er heraufbeschwört. Doch plötzlich soll eine solche in Bremens Viertel eingerichtet werden und dann kann der Finger nicht mehr nach außen zeigen, das ist close to home. Anwohner_innen dieses immer als „links-alternativ" hochgehaltenen Stadtteils machen dagegen mobil: zum „Wohl der Flüchtlinge", na klar … – und zum Wohl der heilen linksdeutschen Welt. Es könnte zu Fremdenfeindlichkeit kommen, befürchten besorgte Bürger. Uns fehlen die Worte.

Der Maya-Kalender ist abgelaufen: Apocalypse Now?!

+++Spendenaufruf für das Beschwerdeverfahren gegen die Einstellung des Verfahrens wegen des Massakers in Sant'Anna di Stazzema+++ Am 12. August 1944 wurden im norditalienischen Sant'Anna di Stazzema fünfhundertsechzig Menschen durch die SS und ihre Helfer niedergemetzelt. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart teilte am 1. Oktober 2012 die Einstellung des dort anhängigen Verfahrens wegen dieses schweren Kriegsverbrechens mit. In Deutschland wurde bisher keiner der Täter zur Verantwortung gezogen. Eine Beschwerde gegen die Einstellung des Verfahrens ist im Auftrag von Enrico Pieri erhoben worden. Für die Begründung müssen Recherchen in den italienischen Prozessakten in Rom sowie in den Archiven der Zentralstellen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen durchgeführt werden. Rechtsanwältin Gabriele Heinecke würde diese Arbeit mit einem kleinen Team übernehmen. Es entstehen Kosten in Höhe von einigen tausend Euro, die nicht von einzelnen und schon gar nicht von den Opfern getragen werden sollen. Wir bitten Euch, einen Teil der Kosten mittels Spende an den AK Distomo zu übernehmen.
Spenden an: Martin Klingner, Sparda-Bank Hamburg, Kontonummer 1019538, BLZ 20690500.
Zum aktuellen Stand wird auf den Internetseiten des Arbeitskreis Distomo informiert werden.
Spendenbescheinigungen können leider nicht ausgestellt werden.
November 2012, Arbeitskreis Distomo/ Freundeskreis Sant'Anna di Stazzema
www.ak-distomo.nadir.org, www.ak-distomo@nadir.org

Inhalt

FSK unterstützen **Seite 2**

Editorial **Seite 3**

Mobilisierungsveranstaltung **Seite 4**

Flüchtlingsproteste **Seite 8**

Hafenstraße **Seite 10**

Kunst, Kritik, Gesellschaft III **Seite 12**

Radioprogramm **Seite 14**

Termine & Impressum **Seite 39**

MOBILISIERUNGSVERANSTALTUNG FÜR MÖLLN

Zum Gedenken an die Opfer des Nazi-Anschlags von Mölln, Bahide Arslan und ihren beiden Enkeltöchter Yeliz Arslan und Ayşe Yilmaz

So traurig das klingt, sind die in der holsteinischen Kleinstadt ermordeten Türkinnen „nur“ drei der vielen Opfer, die die rassistischen Anschläge in diesem Land zur Folge hatten. Allein von Januar bis November 1992 wurden 1 900 Gewalttaten mit rechtsextremen Hintergrund offiziell registriert. Davon 60 Brandanschläge und 15 Sprengstoffattentate, 13 Personen kamen dabei ums Leben – die drei Toten aus Mölln nicht eingerechnet.

Doch der Terror begann viel früher. „Anfang der 1980er Jahre war die blutigste Zeit des Rechtsterrorismus, in Deutschland ähnlich wie in Frankreich oder Italien. Ein europäisches Netzwerk hatte sich während der 1970er Jahre formiert, verfügte über Verbindungen zwischen den wichtigsten Filialen des Terrors und auch über personelle Kontakte. Allein bis 1982 wurden von den bewaffneten Neonazi-Terroristen in Deutschland über 20 Menschen ermordet, auch einige Neonazis ließen ihr Leben. Eine Handvoll Organisationen mit einigen Dutzend Aktivist_innen agierte erstaunlich selbstbewusst, zum Teil öffentlich; sie besaßen ein Reservoir jugendlicher Sympathisant_innen in Wiking-Jugend und Jungen Nationaldemokraten.“ (Quelle: NSU-watch) Außerdem wurden in der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ junge Skins militärisch ausgebildet. Auf deren Konto gehen mehrere Morde.

Dem Anschlag von Mölln folgten weitere, z. B. kamen in Solingen (Nordrhein-Westfalen) zwei Frauen und drei Mädchen bei einem Brandanschlag auf ein von türkischstämmigen Familien bewohntes Wohnhaus ums Leben. Drei Tage zuvor hatte der Bundestag u. a. auf Betreiben des damaligen saarländischen SPD-Ministerpräsidenten Oskar Lafontaine dem rassistischen Mob nachgegeben, und den § 16 des Grundgesetzes, das Asylrecht, de facto abgeschafft und die Drittstaatenregelung eingeführt.

Opfer-Täter-Umkehrung

Rassistische Pogrome und Brandanschläge der 90er Jahre in Mölln, Solingen oder Lübeck, die das Leben zahlreicher Mirgant_innen und Flüchtlinge gekostet haben, sind nur ein Bruchteil dessen, was vor und nach der Wiedervereinigung in diesem Land geschah.

Spätestens nach dem rassistischen Brandanschlag in Mölln im Jahre 1992 ist uns bekannt, dass vor allem die deutschen Behörden und Institutionen eine hinterhältige und menschenverachtende Strategie verfolgen: Bei rassistisch motivierten Anschlägen folgen sie einer perfiden Logik – die kontinuierliche Opfer-Täter-Umkehrung.

Die Mehrheit der Gesellschaft sorgt sich in erster Linie um das „gute Ansehen Deutschlands im Ausland“. Alle – auch Linke – verfolgten jahrelang unwidersprochen dieses Ziel.

Die deutsche Presse machte das Spielchen der Opfer-Täter-Umkehrung unwidersprochen mit. Es wurde zur Gewohnheit, bzw. zum „Ritual“, dass die deutsche Presse rassistische Attacken nur in Form von kleinen Randnotizen erwähnte, und über Gerichtsprozesse kaum berichtete – wenn es danach überhaupt welche gab. Schweigen wurde zur Normalität. In den meisten Fällen schenkte die Auslandspresse rassistischen Verbrechen in Deutschland mehr Aufmerksamkeit als die etablierte deutsche Presse.

Was die staatlichen Ermittlungsstellen nach den rassistischen Attacken und Jagdritualen der Nazis oder des völkischen Mobs feststellen und präsentieren, ist in der Regel Verleugnung der Opfer und ihre Angehörigen. Besonders nach der de facto Abschaffung des Asylrechts finden die Behörden entweder „technische Defekte“ in den Flüchtlingslagern oder in den Familienhäusern der Migrat_innen, wie es in Ludwigshafen der Fall war, oder die Verantwortlichen konstruierten fantasievoll Konflikte zwischen den Migrant_innen und abenteuerliche Selbsttötungsszenarien wie im Falle Oury Jalloh. Im Endeffekt stehen die Opfer selbst im Fadenkreuz der polizeilichen Ermittlungen. Es gilt: Hauptsache es gibt keinen Rassismus in Deutschland!

In diesem Sinne weigert sich die deutsche Justiz die Widersprüche der Ermittler zu benennen. Die Ge-

richtsurteile folgen ebenfalls dem Ziel, das Ansehen Deutschlands zu bewahren. Entsprechend wurde u. a. der rassistische Brandanschlag in Lübeck am 18. Januar 1996, der das Leben von zehn Frauen und Männer ausgelöscht hat, von den deutschen Stellen „aufgearbeitet".

Obwohl in diesem Fall die Verbrecher des Brandanschlags aus Grevesmühlen, einer Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern, sich zu ihrer Tat über die Presse öffentlich bekannten, haben die Institutionen trotzdem versucht, einem Bewohner der Flüchtlingsunterkunft – Safwan Eid – die Tat unterzuschieben. Wenigstens das konnte durch engagierte Anwält_innen aus Hamburg verhindert werden.

Als ob das alles nicht reichte, kommt noch die öffentliche Diffamierung der Angehörigen von Ermordeten hinzu. Jahrelang leben die Angehörigen mit Alpträumen. Die öffentlichen Diffamierungen macht das Leben der Betroffen zur Hölle, wie eine Tochter eines Opfers der NSU-Morde berichtete.

Die Angehörigen kommen auch nach einer offiziellen „Entschuldigung" von Frau Merkel nicht damit zurecht, was ihnen angetan wurde. Die Hinterbliebenen der NSU-Morde sind mehrfach traumatisiert. Das trifft auf die Familie Arslan zu, wie auch auf Gülistan Avci, die damalige schwangere Verlobte von Ramazan Avci, der am 21. Dezember 1985 an der S-Bahn-Station Landwehr in Hamburg von Nazis ermordet wurde.

Öffentliche Diffamierung der Angehörigen

Als vor 20 Jahren Faruk Arslan seine Mutter, seine Tochter und seine Nichte verlor, wurde er als Täter fixiert und öffentlich diffamiert.

Das Haus der Familie Arslan in Mölln wurde am 23. November 1992 von Nazis mit Molotow-Cocktails angezündet. Bei dem Brandanschlag wurden die zehnjährige Tochter Yeliz Arslan, die elfjährige Nichte von Frau Arslan, Ayşe Yilmaz, und die Mutter von Herrn Arslan, Bahide Arslan ermordet. Der damals siebenjährige Sohn Ibrahim konnte aus dem abgebrannten Haus nach dem Ende der Löscharbeiten gerettet werden. Seine Großmutter hatte ihn in ein nasses Tuch gewickelt und so retten können. Hava Arslan konnte den damals sechs Monate alten Namık nur retten, indem sie ihn aus dem Fenster des zweiten Stockwerks in die Arme von Helfenden warf, und selbst hinterher sprang.

Anfangs verdächtigte die Polizei Faruk Arslan persönlich, den Brandanschlag verübt zu haben. Dann suchte sie in der türkischen Bevölkerung Möllns nach den Tätern. Schließlich wurden die Täter Michael Peters und Lars Christiansen, die beide der neofaschistischen Skinhead-Szene angehören, gefasst.

Im Dezember 1993 verurteilte sie das Oberlandesgericht Schleswig nach 47 Verhandlungstagen wegen Mordes und besonders schwerer Brandstiftung zu Höchststrafen. Peters (damals 25) zu einer lebenslangen, und Christiansen (damals 19) nach Jugendstrafrecht zu zehn Jahren Freiheitsstrafe.

Als Anführer einer Neonazigruppe war Peters bereits zuvor an zwei versuchten Brandanschlägen auf Asylbewerberunterkünfte in Gudow und Kollow beteiligt gewesen. Beide widerriefen ihre vorherigen Geständnisse. Mittlerweile sind beide Täter vorzeitig aus der Haft entlassen. Die überlebenden Mitglieder der Familie Arslan sind bis heute schwer traumatisiert, und werden die Folgen des Anschlags ihr Leben lang mit sich herumtragen.

Wenn die Angehörigen sprechen

Über die Ereignisse und Erlebnisse sprach Faruk Arslan zuletzt auf einer Mobilisierungsveranstaltung in Bremen. Er stellte dar, wie in ihrer Not die Erwachsenen die Kinder aus dem Fenster warfen und selbst hinterher sprangen. Faruk Arslans Tochter Yeliz, seine Nichte Ayşe und seine Mutter Bahide, die versucht hatte, die beiden zu retten, kamen in den Flammen um. Die Vorwürfe, die er sich selbst immer wieder macht, begleiten ihn noch heute. „Ich träume jede Nacht, dass meine Mutter, Tochter und Nichte wiederkommen, aber sie kommen einfach nicht zurück" sagte er.

Je mehr Zeit nach der Tat verging, umso mehr vermisste er die Unterstützung von Hilfsorganisationen und aus der Politik. „Am Anfang waren alle da, haben Versprechungen gemacht und ihr Beileid ausgesprochen, aber nach einiger Zeit hat sich niemand mehr gekümmert." Die Familie habe nach der Sanierung des Hauses wieder an dem Ort wohnen sollen, an dem sie drei geliebte Menschen verloren hatte. Es dauerte bis 2012, bis endlich alle eine Opferentschädigung erhielten. Dafür setzten sich seine Anwältin und der Freundeskreis der Familie ein, der jahrelang die Familie begleitete, und im Grunde genommen das taten, was wir Migrant_tinnen – vor allem aus Hamburg – versäumt haben …

Ibrahim Arslan erzählte bei Veranstaltungen, wie die Familie von Opfern zu Tätern gemacht wurde, und welche Folgen die Strategie der Opfer-Täter-Umkehrung für die Familie mit sich brachte. Ibrahims Erzählungen, die Geschichte der Familie nach 1992, stellt exemplarisch dar, wie dieses Land mit seinen Nazi-Opfer umgeht. Wie dieses Land trotz Holocaust weiterhin auch nach 1945 – in der deutschen Kontinuität feststeckt, bzw. diese bewusst pflegt.

Aus der Kontinuität der Täter-Opferumkehrung sowie aus den NSU-Morden lernen heißt für uns, kein absolutes Vertrauen in die staatlichen Instanzen zu setzen. Es bedeutet, nicht darauf zu warten, wann die Nazis wieder zuschlagen, sondern unseren Schutz auch selbst zu organisieren, und uns an Ort und Stelle selbst zu verteidigen. Wir dürfen nicht still sein und warten, was noch auf uns zu kommt … Susmak Boyun egmektir!! (Schweigen heißt zustimmen!!).

Als Migrant_innen müssen wir agieren, und ganz offensichtlichen Rassismus – ohne wenn und aber, offen und direkt – benennen, dort wo wir ihn vorfinden; intervenieren, wenn wir ihn als Betroffene erleben.

Rassismus beschränkt sich nicht nur auf Nazimorde

Zunächst sollten wir festhalten, dass die Kritik der gesellschaftlichen Einbettung von Rassismus in all seinen Facetten, und die Entwicklung von langfristigen Perspektiven für einen antirassistischen Widerstand, ohne die betroffenen Subjekte, also die hier lebenden Flüchtlinge und Migrant_innen nicht ernsthaft stattfinden kann. Oder anders formuliert: Ohne die Menschen, die von der Mehrheitsgesellschaft aufgrund des von ihr definierten „Andersseins“ und ihrer „Ursprünge“ diskriminiert werden, oder durch strukturell bedingte rassistische Maßnahmen benachteiligt und ausgeschlossen wurden, werden die Kämpfe gegen Rassismus fruchtlos bleiben. Antirassismus ohne die Beteiligung den betroffenen Subjekten ergibt keinen Sinn; ist es der Fall, muss man von Antirassismus-Geschäft sprechen.

Ohne die betroffenen Subjekte von Rassismus und Antisemitismus zu berücksichtigen, deren Widerstandserfahrungen einzubeziehen, und die Perspektive der Betroffenen im Kampf gegen Rassismus in den Mittelpunkt zu stellen, sind die Bemühungen der Angehörigen aus der Mehrheitsgesellschaft – ob sie sich als radikal-links oder tolerant-liberal oder Feministinnen verstehen – nicht mehr und nicht weniger als eine Beschäftigung mit großen Lücken, ohne konkretes Ziel und ohne fruchtbare Ergebnisse gegen Rassismus hierzulande.

Einen „subjektlosen Antirassismus“ beobachten wir in diesem Land seit Jahren in Form von Unterhaltungsshows oder -events für die Mehrheitsgesellschaft und gestalten sie sogar selbst, wobei vor allem soziale Akteure aus dem akademischen oder künstlerischen Milieu der Migrant_innen sich selbst als Unterhaltungsobjekte zur Schau stellen und die so „selbst-bewussten“ aufstiegsorientierten Migrant_innen der zweiten und folgenden Generationen im Rahmen von „Antirassismus-Projekten“ als ein Teil des großen Antirassismus-Geschäfts fungieren. Sie bieten etwa mit ihren „authentischen Kanaken-Etiketten“ als Antirassismus-Experten Workshops für die „Sensibilisierung“ der Mehrheitsgesellschaft an; all dieser „Klimbim – wie Café Morgenland es nennt – war und ist für die betroffenen Subjekte des strukturellen und alltäglichen Rassismus keine ernstzunehmende politische Strategie.

Teile dieser in der Regel akademisch und hoch-theoretisch orientierten Migrant_innen fanden und reklamierten für sich den Begriff „subjektloser Antirassismus“, mit der Begründung, wenn die Betroffenen nicht direkt ansprechbar seien, könne man Antirassismus auch „subjektlos“ praktizieren. Große Teile der Migrant_innen haben von solchen subjektlosen Antirassismus-Geschäften kaum Notiz genommen.

Sowohl die Ghetto-Migrant_innen als auch die aufstiegsorientierten leben in einer anderen Welt als die „subjektlosen“ Antirassisten mit ihren „Antirassismus-Geschäften“ in den Hörsälen, die zusammen mit anderen weißen „Rassismus-Experten“ an den Unis Antirassismus erproben.

Avci steht stellvertretend für alle Opfer des Rassismus

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ – diesem Leitspruch der Initiatoren der „Stolpersteine“ sowie entsprechend unseres Verständnisses, dass Erinnern und Gedenken einen Ort braucht, haben wir Anfang Dezember 2010 die Initiative zur Erinnerung an Ramazan Avci gegründet. Am 25. Jahrestag der Ermordung von Ramazan Avci haben wir uns Ende Dezember 2010 an der S-Bahn Landwehr im Hamburger Stadtteil Hamm-Nord zu einer Kundgebung versammelt. Wir forderten die Umbenennung des Bahnhofvorplatzes in Ramazan-Avci-Platz sowie die Anbringung einer Gedenktafel,

die nicht nur an ihn sondern an alle von Nazis und Rassisten ermordeten Menschen erinnern soll.

Der erste Zuspruch für unsere Forderung kam nach der zweiten Gedenkveranstaltung am 21. Dezember 2011 von - damals noch Bezirksamtsleiter von Hamburg-Nord und heute Polizeipräsident in Hamburg – Wolfgang Kopitzsch. Mitte Februar 2012 gab es eine gemeinsame Ortsbegehung mit den zuständigen Abgeordneten, an der die Verlobte von Ramazan Avci, Gülistan Avcı und deren Sohn Ramazan Avcı teilnahmen. Seitdem sind wir in Absprache mit den zuständigen Bezirksabgeordneten aller Parteien weitergekommen. Die Umbenennung des Bahnhofsvorplatzes Landwehr in Ramazan-Avci-Platz sowie die Umbenennung der Haltestellen vor Ort wird dieses Jahr stattfinden. Eine Gedenktafel wird am Ort des Geschehens aufgestellt und mit der Umbenennung wird später eine Umgestaltung des Platzes einhergehen.

Eine zweite Gedenktafel, die an die Opfer des Rassismus in Deutschland erinnern soll, bleibt weiterhin ein Anliegen der Initiative. Eine Begrünung und Bepflanzung des Platzes und deren Pflege ist notwendig. Wir haben angeregt, dass örtliche Bildungseinrichtungen sich mit dem Thema des Platzes und der Gestaltung beschäftigen und Patenschaften für den Platz übernehmen. Es ist erfreulich, dass die nächstgelegene Berufsschule dies übernehmen wird. Wir gehen davon aus, dass die zuständige Bezirksversammlung jährliche bezirkliche Sondermittel für die Pflege und Gestaltung des Platzes beschließt, sowie Gelder für Gedenkveranstaltungen und der Präventionsarbeit der Bildungseinrichtungen zur Verfügung stellt.

Unsere Forderungen im Hinblick auf die Umbenennung des Bahnhofvorplatzes und die Bushaltestellen sind erfüllt, weitere Forderungen bleiben noch offen. Es hängt von uns ab, inwieweit wir uns weiterhin als Initiative zu Gedenken an Ramazan Avci engagieren und öffentlich einbringen, ob wir nach der offiziellen Umbenennung des Bahnhofvorplatzes am Ball bleiben und unterstützt werden. Wir wünschen uns nach wie vor, dass sich engagierte Menschen der Initiative anschließen.

Die Initiative hat erklärt, dass die Ermordung von Ramazan Avci einen Wendepunkt in der Geschichte des Widerstands der Migrant_innen darstellt. Nun ist es an der Zeit, die richtigen Lehren daraus zu ziehen, die NSU-Morde zu einem Wendepunkt für einen lang anhaltenden antirassistischen Widerstand werden zu lassen, in dem wir Migrant_innen und Flüchtlinge Selbstorganisierung und -verteidigung wieder in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns rücken, so wie es in den 90er Jahren der Fall war.

Nach dem Bekanntwerden der NSU-Morde vor einem Jahr gab es kaum Reaktionen, wie es in den 90er Jahren nach den rassistischen Brandanschlägen von Mölln, Solingen oder nach dem Pogrom in Rostock-Lichtenhagen der Fall war. Nun haben wir am 17. November 2012, die Gelegenheit, an die antirassistischen Widerstandsformen der 90er anzuknüpfen, wo Selbstorganisierung und -verteidigung von Migrant_innen gegen Rassismus selbstverständlich war, und es eine Zusammenarbeit mit regionalen Antifa-Gruppen trotz Differenzen und unterschiedlicher Schwerpunktsetzung gegeben hat.

Ohne darauf zu warten, dass die staatlichen Instanzen, etablierte Parteien oder Dachverbände von Migrant_innen für uns sprechen, müssen wir gemeinsam handeln. Und vor allem müssen wir die Zusammenarbeit bzw. die gemeinsame Herangehensweise mit verschiedenen migrantischen Communities der 90er Jahre in Erinnerung rufen. Es gibt gute Beispiele von damals, gerade nach den rassistischen Anschlägen in Mölln im Jahre 1992, und auch danach, wie zum Beispiel nach dem rassistischen Anschlag in Lübeck.

Die Initiative zu Gedenken an Ramazan Avci ruft in diesem Sinnen dazu auf, sich an der bundesweiten Gedenkdemonstration am 17. November zu beteiligen, damit sich keine institutionelle Erinnerungskultur etabliert.

Danach gibt es noch viel zu tun …

Gürsel Yildirim
Hamburg, den 15. November 2012

Anmerkung der transmitter-Redaktion:
Am 19. Dezember findet in Hamburg an der S-Bahnstation Landwehr die Umbenennungsfeierlichkeit für den Ramazan-Avci-Platz statt.
Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

ON THE WAY TO FREEDOM YOU JUST LOOSE YOUR CHAINS

Flüchtlingsproteste in Berlin

Als der Protestmarsch der Flüchtlinge aus Würzburg vor knapp zwei Monaten in Berlin ankam, kündigten die Protestierenden an, dass sie mit einem Protestcamp in Berlin präsent bleiben würden, bis ihre Forderungen erfüllt seien. Der Autor dieser Zeilen, der ganz am Rande ein wenig mit der Organisation technischer Unterstützung auf den letzten Metern des Marsches befasst war, gesteht ein, dass er, als er davon hörte, dies für taktisch ungeschickt hielt. Ja, gerade in den letzten Tagen des Protestmarsches gab es eine bis dahin unvorstellbare Medienöffentlichkeit für das Anliegen der Flüchtlinge, widmeten selbst große konservative Tageszeitungen den Zuständen in den Heimen und den Zumutungen von Gutscheinregime und Residenzpflicht lange Artikel, begann eine öffentliche Debatte über Asylpolitik und den Umgang mit Flüchtlingen, die mal nicht vorrangig von Rassismen und law-and-order-Idee geprägt war.

Doch würde diese Situation andauern, würde sich die öffentliche Debatte aufrecht erhalten lassen oder war nicht eher zu befürchten, dass die Medien bald das Interesse verlieren würden und die Flüchtlinge dann im Berliner Winter unbeachtet auf dem Kreuzberger Oranienplatz säßen?

Diese Einschätzung sollte sich als falsch herausstellen. Bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels hat sich das Camp auf dem Oranienplatz zum Anlaufpunkt für weitere Flüchtlinge, die sich gegen ihre erzwungenen Lebensbedingungen wehren wollen, zum Platz für Austausch und Diskussionen, zum Ausgangspunkt von Demos und Aktionen, ja zum Kristallisationspunkt einer Bewegung entwickelt.

Denn tatsächlich offenbarte sich mit der Ankunft des Marsches, dem schon Protestcamps in elf verschiedenen Städten vorangegangen waren, in Berlin, dass in den in diesem Jahr von Flüchtlingen geführten Kämpfen eine neue politische Bewegung entstanden war. Eine politische Bewegung, die natürlich auf vorangegangenen Kämpfen aufbaut, die aber nichtsdestotrotz eine eigene, hierzulande neuartige politische Qualität und Ausstrahlung hat. Und der es nach der Ankunft des Flüchtlingsmarsches in Berlin tatsächlich gelang, den Kampf gegen rassistische Sondergesetze, Diskriminierung und Abschottung im vielzitierten „Herzen der Bestie“ auf ein neues politisches Niveau heben.

Denn die protestierenden Flüchtlinge gaben sich eben nicht damit zufrieden, still und leise an der Feuertonne gegen ihre Behandlung anzufrieren. Stattdessen nutzten sie die Erfahrungen der Protestcamps und des Marsches, um ihre Situation zu analysieren, um darauf aufbauend und auf dem erworbenen Gefühl der eigenen Stärke und Wirkungsmächtigkeit neue Aktionsformen zu entwickeln und ihren Kampf voranzutreiben.

Die größte Stärke der Bewegung war und ist der bewusste Bruch nicht nur rassistischer Sondergesetze, sondern auch z.B. der Regeln des Versammlungsrechts, die die politische Nutzung des öffentlichen Raumes reglementieren und die die, eine lange Geschichte politischer Niederlagen internalisiert habende, deutsche Linke viel zu selten hinterfragt und noch viel seltener praktisch in Frage stellt. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass an die Frage „Wessen Straße ist die Straße?“ die danach „Wessen Welt ist die Welt?“ anschließt. Das zumindest implizite Aufwerfen dieser Fragen trug und trägt wohl in nicht geringem Maß zur politischen Attraktivität dieser neuen antirassistischen Bewegung bei, verstörte aber auch deutsche UnterstützerInnen und überforderte vor allem die zuständigen Behörden.

Bisher haben die Proteste durchaus beachtliche Erfolge vorzuweisen. Die Lebensbedingungen, denen Flüchtlinge in Deutschland unterworfen sind, werden deutschlandweit in einer Weise auch in der Mainstream-Öffentlichkeit hinterfragt und diskutiert, wie es wohl seit den Tagen des „Asylkompromisses“, der

Abschaffung des Grundrechts auf Asyl durch CDU und SPD nicht der Fall war. Die Bundesregierung sah sich gezwungen über ihre Integrationsbeauftragten Maria Böhmer Kontakt zu den Flüchtlingen aufzunehmen und Gespräche mit diesen zu führen. An vielen Orten in der Bundesrepublik fangen Flüchtlinge an, sich zu wehren. Zuletzt hat die hessische CDU-FDP-Landesregierung die Residenzpflicht aufgehoben. Die hessische CDU! Die CDU von Kanther und Koch! Nun mag zu Recht kritisiert werden, dass das alles noch nicht ausreiche, Lippenbekenntnisse, kleine Zugeständnisse seien etc. Aber welche linke Bewegung hat in letzter Zeit derartige Lippenbekenntnisse und Zugeständnisse erzwungen? Und welche Bewegung hat es in letzter Zeit geschafft, Menschen zum Kampf für ein besseres Leben zu ermutigen?

Dass diese Bewegung Erfolge vorweisen kann, lässt sich auch daran ersehen, dass die Proteste international ausstrahlen. In Österreich z.B., wo die Bedingungen unter den Flüchtlinge leben nochmal schlechter sind als hier und wo sich Sozialdemokraten und Konservative mit der FPÖ einen Wettlauf um die Bedienung rassistischer Ressentiments liefern, finden Protestaktionen statt, die sich inhaltlich und praktisch unmittelbar auf den Kampf der Flüchtlinge in Deutschland beziehen.

In ihrer Radikalität ist diese Bewegung die einzige wahrnehmbare annähernd adäquate emanzipatorische Antwort auf eine Gesellschaft, die 20 Jahre nach Rostock-Lichtenhagen an der Aufarbeitung des staatlich unterstützten NSU-Terrors zu scheitern droht. Die antirassistische Linke in Deutschland wird sich daran gewöhnen müssen, dass mit den Aktionen der letzten Monate neue und selbstbewusste Akteure das Feld betreten haben. Menschen, die in den letzten Monaten Erfahrungen gesammelt haben, die vielen Linken in diesem Land fehlen. Wichtig ist es zu erkennen, dass damit die Bedingungen für wirklich solidarische Kämpfe erst geschaffen werden. Denn echte Solidarität setzt eine Begegnung gleichberechtigter AktivistInnen, BündispartnerInnen, GenossInnen auf Augenhöhe voraus.

Einer der Streikenden brachte es in einem Radio-Interview auf den Punkt: „On the way to freedom you just loose your chains“. Vieles wird davon abhängen, ob wir es schaffen, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

sten

DIE BEDEUTUNG DER HAFENSTRASSE HEUTE

Die Hafenstraße im Hamburger Stadtteil St.Pauli

Hafenstraße bedeutet Leben mit dem Kompromiss: Besetzt, erkämpft, erhalten, den Menschen, die darin wohnen, übereignet: soweit der Erfolg der Bewohner_innen und ihrer zahllosen Unterstützer_innen. Legalisiert, ordnungspolitsch bereinigt, im „Würgegriff" kreditgebender Banken: der Erfolg des kapitalistischen Staates und der Stadt. Der Kompromiss: eine unter dem Strich selbstverwaltete Genoss_innenschaft mit Mieter_innen und Pächter_innen, die wiederum eigene Strukturen zur Organisation haben.

Dieser Kompromiss schafft natürlich keinen Freiraum, sondern lediglich – aber immerhin – freiere Räume. Der Kostendruck auf die einzelnen Bewohner_innen ist geringer als im Hamburger Durchschnitt. Es gibt unterschiedlich genutzte Gemeinschaftsräume: zum Teil öffnen sie sich nach außen und bieten so auch dem Umfeld Möglichkeiten. Zum anderen Teil richten sie sich nach innen. Beide unterscheiden dadurch die Lebensqualität in der Hafenstraße positiv von anderen Wohnformen. Außerdem gibt es die selbstverwalteten bzw. autonomen Strukturen, mit denen die Bewohner_innen einen recht großen Gestaltungsspielraum haben. Dadurch wird auch verhindert, dass ihnen etwas unabdingbar übergestülpt wird. Und nicht zuletzt gibt es vernetztes Wohnen – kollektives Wohnen würde den Ist-Zustand nicht richtig treffen – was den sozialen Kuschelfaktor meist erhöht und manchmal zur Verzweiflung treibt.

Ach ja, und es gibt den unbedingten Willen zur revolutionären Veränderung der Gesellschaft. Na ja, fast häufig, bei einigen.

Die Bedeutung der Hafenstraße heute steht und fällt also mit Menschen, die sich in und um die Hafenstraße engagieren, und das nutzen, was sie an freieren Räumen bietet. Von der Hafenstraße als solche zu reden, ist also Schnee von gestern, wenn damit das bewohnende Kollektiv gemeint ist. Hier sind die Ziele und Lebensentwürfe weit auseinander: während die einen die Vorteile der Hafenstraße für ein entspannteres Leben nutzen, nutzen die anderen den geringeren Kostendruck und/oder die soziale Vernetzung, um sich in schlecht oder gar nicht bezahlte Arbeit zu stürzen. Und das ist auch wieder ein weites Feld: Kunst, Kultur, Bildung, Unterstützungsarbeit für Geflüchtete, Wohnungslose, Prostituierte, mehr oder minder maßgebliches Mitwirken in autonomen Projekten und andere politische Arbeit. Oder das Kümmern um die „eigenen Läden" wie die Vokü, die Vereinskneipen, den Butt-Club, die Tischlerei und weitere. Wiederum andere nutzen es als ihren sicheren Hafen in Ausprobier- und Umorientierungsphasen ihres Lebens. Also ein Haufen individueller Lebensentwürfe.

Der gemeinsame Nenner der meisten Wohnenden besteht wohl im Aushalten wollen der Unterschiede bei gleichzeitiger Suche nach Gemeinsamkeiten, oder zumindest die Feststellung, dass es eine_r/m hier besser geht als woanders. Ohne den Leuten „von außen", die sich „im Hafen" engagieren und die Möglichkeiten des Ortes nutzen, sähe dieser um einiges nüchterner und genormter aus. Dies ist wahrscheinlich ein Problem der meisten sich irgendwie als politisch verstehenden Projekte, die mit Wohnen kombiniert sind. Auch wenn die Ruhephase nach den Durchsetzungskämpfen längst vorbei ist, bleibt der Ort für die dort Wohnenden ihr privater Rückzugsraum – wie auch immer der dann im einzelnen gestaltet ist – und dennoch hat der Ort eine Bedeutung darüber hinaus.

Zeigt doch die Hafenstraße genau wie andere durch Besetzungen angeeignete Räume, dass bestehende Besitzverhältnisse veränderbar sind oder bei immer noch besetzten Räumen (Rote Flora, AZ Köln, usw.) die Besitzverhältnisse gar nicht so mächtig sind, wie wir oft glauben. Aber ist diese Erkenntnis für poli-

tisches Handeln das Leitmotiv oder erzielt stattdessen der Kompromiss die Wirkungsmacht und begrenzt das Handeln? Leerstandsbesetzungen finden meist statt, um Öffentlichkeit zu erzeugen und auf Missstände hinzuweisen. Das Aneignen von Räumen geschieht im Gegensatz dazu aber in der Regel durch das Nutzen von Genossenschaften, Syndikaten, Stadtentwicklungsgesellschaften und ähnlichen Instrumenten der bürgerlichen Demokratie. Ohne die Möglichkeiten, die solche Räume bieten, klein zu reden: utopisch, revolutionär oder auch nur relevant gesellschaftsverändernd sind sie nicht.

Was also ist die Bedeutung der Hafenstraße heute? Ein Wohnort für wenige, die sich ein etwas freieres Leben erlauben können als andere und das zum Teil solidarisch nutzen? Ein nichtkommerzieller sozialer Ort für einige mehr, die zum Teil woanders nicht geduldet werden? Ein Ort, der eine Infrastruktur für Einzelpersonen und Gruppen bietet, die etwas verändern wollen? Ein Ort, der der Geschichte und dem Lokalkolorit des Stadtteils gerecht wird, ihm ein bisschen hübsche Architektur erhält, sowie sich dezent positiv auf den Mietenspiegel auswirkt? Oder ist es der Versuch, soviel richtiges Leben im Falschen zu gestalten, wie es das falsche Leben eben zulässt?

Anfang November dieses Jahres gab es Veranstaltungen zu „25 Jahre Barritage“, in Wirklichkeit ging es jedoch um Barrikadentage vor 25 Jahren. Damals ein relativ breit getragener Widerstand gegen herrschende Politik, der auf Legalismus geschissen hat. Diese waren entscheidend für die Durchsetzung der Hafenstraße, haben aber für die heutige Praxis keine Relevanz mehr, weil sie schlicht nicht stattfinden. Gründe für eine Neuauflage dieser Widerstandsform gibt es jedoch genug.

Auch wenn nur die allerwenigsten der damaligen Bewohner_innen und Beteiligten heute noch in der Hafenstraße wohnen, wäre die Weitergabe praktischer Tipps, Fallstricke, notwendiger Absprachen und Diskussionen von Bedeutung für die Hafenstraße von morgen. Vielleicht geht es auch um ganz andere Dinge, die eine Bedeutung haben könnten, und die Hafenstraße wäre der ideale Ort dafür – however – ohne Tritt von außen; unten links wird es wohl so bleiben, wie es sich verändert.

O.N.

KUNST, KRITIK, GESELLSCHAFT

Der dritte Teil einer Gesellschaftskritik: Zum Begriff der Ästhetik (a)

Alltagssprachlich nennen wir »ästhetisch« gemeinhin etwas, das uns besonders schön oder reizend erscheint; solche Aussagen betrachten wir als »subjektiv«: Jeder und jede findet doch etwas anderes ästhetisch! Das Ästhetische bezeichnet in dieser Weise heute nur noch ein Derivat des einmal von der Philosophie begründeten Geschmacksurteils; vom alten Sinnspruch »de gustibus non est disputandum« sind in dem heutigen Subjektivismus allein bloß Restspuren erhalten. Wenn Immanuel Kant übersetzte, dass sich über Geschmack nicht disputieren ließe, wohl aber streiten, verweist er nämlich auf die ästhetische Urteilskraft als Fähigkeit des Subjekts, nicht – wie es heute gerne verbrämt postuliert wird – auf eine persönliche Meinung als subjektives Wohlgefallen.

Entscheidend ist dabei, dass in diesem philosophischen Sinne Ästhetik nicht mit dem Schönen zusammenfällt, sondern dass das Ästhetische eben ein kritisches Urteilsvermögen bezeichnet, das Schöne reflektieren beziehungsweise erkennen zu können und insofern für die Schönheit überhaupt zugänglich zu sein.

Das Wort »Ästhetik« leitet sich aus dem altgriechischen »aisthesis« = »Wahrnehmung«, »Empfing« ab. In der Philosophie der Neuzeit bezeichnet Ästhetik die Möglichkeit, die Wahrnehmung selbst zum Gegenstand der Wahrnehmung zu machen, sozusagen die Empfindung zu empfinden. In den Renaissance- und Barockphilosophien, die die Ästhetik als eigenständige Disziplin noch nicht kannten, gehen der Beschäftigung mit der menschlichen Wahrnehmung und Empfindung erste Untersuchungen zur Sinnlichkeit voraus, die sich – vor allem im Barock – in den so genannten Affektenlehren niederschlagen (bei Spinoza [1632 bis 1677] erörtert dies mit Begriffen wie Appetit oder Attraktion).

Die eigentliche philosophische Ästhetik beginnt dann – neben Shaftesbury (1671 bis 1713) und Edmund Burke (1729 bis 1797) – mit Alexander Gottlieb Baumgarten (1714 bis 1762; sein Werk ›Aesthetica‹ erscheint zwischen 1750 und 1758).

Heinz Paetzold erläutert: »Der Gebrauch des disziplinarischen Titels einer philosophischen Ästhetik ist seit Alexander Gottlieb Baumgarten nicht mehr in das Belieben eines jeden Einzelnen gestellt. Baumgarten wurde zum Begründer der erst in der Neuzeit entstandenen Ästhetik, indem er drei, das philosophische Denken immer wieder beschäftigende Probleme und Themen in eine organische Verbindung brachte …

Da gab es erstens ein Nachdenken über das Schöne … Neben diesem Nachdenken über das Schöne gab es zweitens eine Reflexion über Wesen und Stellung der Künste im Leben der Menschen … Typisch für die Geschichte der Philosophie war indessen, dass man nur selten das Problem der Kunst mit der Schönheitsspekulation verband. Baumgarten tat dies. Zum Begründer der philosophischen Ästhetik wurde er freilich, weil er noch einen dritten Kreis von Fragen beachtete.

Für die philosophische Ästhetik wurden nicht allein das Problem der autonomen Kunst und das des Schönen wichtig, sondern darüber hinaus eine neue Sicht der menschlichen Sinne … Reinigt man Baumgartens Ästhetik von gewissen Relikten naiver Traditionsgebundenheit, präpariert man also ihren reinen Gehalt heraus, so zeigt sich die folgende Argumentationsstruktur: Die ästhetische Erfahrung hat einen zutiefst humanen Sinn. Denn sie ermöglicht den Menschen, frei über ihre Sinne zu verfügen. Die ästhetische Erfahrung hilft, die Sinne zu schärfen, zu verfeinern, oder – wie Baumgarten sagt – zu vervollkommnen. Das befähigt den Menschen zur Erfahrung der Schönheit.

Das Vehikel, das dazu dient, die Brücke zwischen den verwilderten bzw. ungebildeten Sinnen und ihrer vollendeten Gestalt zu schlagen, ist die Kunst. Worauf es in unserem Zusammenhang lediglich ankommt, ist der Umstand, dass auf diese Weise eine organische Verknüpfung von Kunst, Schönheit und Sinneswahrnehmung hergestellt ist.
(›Die Realität der symbolischen Formen‹, Darmstadt 1994, S. 146 f.)

Seine Fortsetzung findet dies in der Philosophie Immanuel Kants (1724 bis 1804). Kant schreibt drei »Kritiken«, die seine Philosophie wesentlich charakterisieren (»Kritizismus«): sein Hauptwerk ›Kritik der reinen Vernunft‹ erscheint 1781, dem folgte die ›Kritik der praktischen Vernunft‹ 1788 und schließlich die ›Kritik der Urteilskraft‹, 1790.

Was bei Kant Kritik heißt, kann in einem selbst kritischen Sinne dialektisch verstanden werden: Kritik – von »krínein« = »unterscheiden«, »entscheiden« oder auch »teilen« – heißt ja nicht, »etwas schlecht finden« oder »abfällig monieren«, sondern einen Gegenstand in reflektierter und rationaler Weise zu prüfen und zu beurteilen. Die Vernunftkritik von Kant ist also nicht nur eine Kritik der Vernunft, sondern zugleich auch eine durch die Vernunft selbst geleitete Kritik; das heißt die Kritik der Vernunft ist selbst durch die, oder besser in der Vernunft begründet. Und das gilt auch für die dritte »Kritik«, die ›Kritik der Urteilskraft‹, deren Gegenstand (im ersten Teil) das Geschmacksurteil ist.

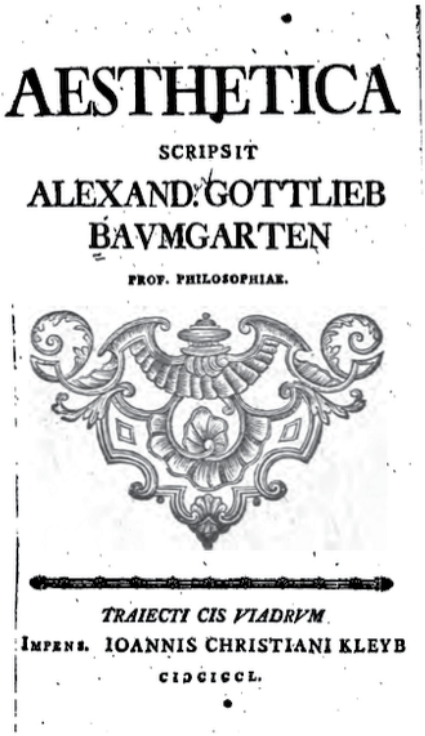
Geschmacksurteile sind ästhetisch, sofern sie interesselos, zweckmäßig ohne Zweck beziehungsweise begriffsmäßig ohne Begriff sind. Im Gegensatz zum Erhabenen, das Kant gesondert behandelt (und das erst wieder, vor allem durch Jean-François Lyotard, in der Ästhetik der Postmoderne – mit Rückgriff auf Kant – rehabilitiert werden soll), bezeichnet das Schöne zudem ein subjektiv Allgemeines; – und das ist das kritische Fundament unseres heutigen subjektivistischen Ästhetikverständnisses: Kant argumentiert, dass wir zwar unter Umständen alle sehr Unterschiedliches als schön beurteilen, doch gleichzeitig über eine verallgemeinerbaren Idee der Schönheit verfügen.

Mit Kant gestaltet sich erstmals die Ästhetik als kritische Instanz des menschlichen Vernunftvermögens: ganz im Zeichen der Aufklärung (Kant: »Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit«) bestimmt Kant nämlich nicht nur die Ästhetik kritisch, sondern weist ihr selbst eine kritische Dimension zu.

Ausformuliert und nachgerade politisch definiert hat das wenige Jahre nach dem Erscheinen der ›Kritik der Urteilskraft‹ Friedrich Schiller in seinen Briefen ›Über die ästhetische Erziehung des Menschen‹, 1795. Kritisch-politisch ist dieser Begriff der Ästhetik in Bezug auf die Freiheit des Menschen.

Im 15. Brief heißt es, berühmt: »Die wirklich vorhandene Schönheit ist des wirklich vorhandenen Spieltriebs wert; aber durch das Ideal der Schönheit, welches die Vernunft aufstellt, ist auch ein Ideal des Spieltriebes aufgegeben, das der Mensch in allen seinen Spielen vor Augen haben soll … Der Mensch soll mit der Schönheit nur spielen, und er soll nur mit der Schönheit spielen … Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten, wenn wir erst dahin gekommen sein werden, ihn auf den doppelten Ernst der Pflicht und des Schicksals anzuwenden; er wird, ich verspreche es Ihnen, das ganze Gebäude der ästhetischen Kunst und der noch schwierigern Lebenskunst tragen.« Und diese Kunst definierte Schiller bereits im 2. Brief als eine »Tochter der Freiheit«!

Roger Behrens


AESTHETICA

SCRIPSIT

ALEXAND. GOTTLIEB BAVMGARTEN

PROF. PHILOSOPHIAE.

TRAIECTI CIS VIADRVM

IMPENS. IOANNIS CHRISTIANI KLEYB

CIDCICCL.

Freies Radio
im Dezember und Januar

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über: postbox@fsk-hh.org
oder E-Mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredakion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

SATURDAY, 01.12.2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12
heute: die fortsetzung, weiterdenkung zum thema gender+voice

12:00 Café com leite e pimenta
Kaffee mit Milch und Pfeffer
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat
über verschiedene Themen auf portugiesisch.
Die Eigenschaften des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, die als ihre wichtigste Funktion angesehen werden kann. Sie ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium.
Ein großer Vorteil des Radios zu dem Print-Journalismus ist, dass, zusätzlich zu informieren, auch zu unterhalten. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Geschehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln, die jeden zur Verfügung stehen ohne Ausnahme, Gebildete oder weniger Gebildete.
„Kaffee mit Milch und Pfeffer" versucht jede Art von Informationen an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.
Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.
E-mail : cafeleitepimenta@aol.de

_____

Café com leite e pimenta
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.
As características da rádio como meio de comunicação de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio.
Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.
O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.
Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK.
E-mail: cafeleitepimenta@aol.de
cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Hamburger Klangwerktage
In diesem Jahr hatten wir leider nur die Zeit und Gelegenheit das Abschlusskonzert der Hamburger Klangwerktage aufzunehmen. Das Festival fand auch in diesem Jahr in den Hallen von Kampnagel statt und dauerte vom 10.-13. Oktober. Zu hören sind drei Stücke von Sidney Corbett, György Ligeti und Wolfgang von Schweinitz jeweils interpretiert von den Hamburger Symphonikern unter der Leitung von Christian Eggen. Dazu bringen wir noch weitere den Klangwerktagen des Vorjahres.
http://www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom
Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:
http://www.rockbottom-music.de

SUNDAY, 02.12.2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio
feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es „The Other Latin Show"
Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacubowski am Mikrophon
Asi.Es@web.de
http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 Bildungspolitiken
Texte

20:00 Upsetting Station
Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft
emotainment für das beschädigte leben
regen. bringt er langersehnte abkühlung und lebensnotwendige bewässerung? oder nervt er mit spritzenden pfützen, durchnässten klamotten und sintflut? macht / ist er gar sauer? sollte lieber ein bogen um ihn gemacht werden? hast du schon mal jemanden im regen stehen lassen? wo kommen all die grauen wolken

her? is it because i lied when i was seventeen? regnet es nun bindfäden, cats & dogs, kaviar oder men? liebst auch du the roadsmell after the rain im sommer?
komm unter unseren umbrella und hör nieselige prosa, schaurige theorie und wolkenbrüchige music!
emotainment@gmx.net
http://emotainment.blogsport.de

MONDAY, 03.12.2012

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.
Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.
DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.
solidsteel@fsk-hh.org
http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali
„Radyo Metro:pool" geht auf Sendung. Das türkischsprachige Programm von „Radyo Metro:pool" läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyla Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen.

* … und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

Hier lassen Frauen die Puppen tanzen…! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool" start aliyor. Türkce yayin yapacak Radyo Metropol´un programini artik Pazartesi sabahlari saat 08.00 ve 10.00 arasi FSK (93,0 FM) frekansinda dinleyebilirsiniz. Yayinin özelligi, program yapimcilarinin salt kadinlardan olusmasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müzigi sanatcisi ve oyuncu Elif Ergün´e ait. Programin diger sunuculari gazeteci Suheyla Kaplan ve is hanimi Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini – Türkiye´den gelen kadinlar olusturacak. Böylece ilk etapta meslek egitimi, almanca kurslari, secim hakki, cocuk yuvalari, gibi güncel konular islenecek. Canli sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartismalara yer verilecek. Tabii eglence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadinlar atesliyecek… (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatcilari tarafindan desteklenecek.)

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

Petra Lucht Von der Ankunft der Cyborgs im Zwergenreich - Geschlechterforschung zur Nanotechnologie. Petra Lucht ist Physikerin und Soziologin am Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der TU Berlin.

Aus dem Abstract

Nanotechnologie wird für uns maßgeschneidert und geht unter die Haut! – So könnte das Motto für Visionen über diese neue Technologie und ihre Produkte lauten. Partikel im Nanomaßstab von 10-9m ('nános' – griech.: Zwerg) sind in Sonnencremes, Kleidung, Putzmitteln oder auch Nahrungsmitteln zu finden. Darüber hinaus kommt Nanotechnologie in unterschiedlichsten Produktpaletten zum Einsatz: die Spannbreite reicht von chirurgischen Eingriffen und Implantaten über Informations- und Kommunikationstechnologien bis hin zur Automobilindustrie. Im Vortrag werden verschiedene Perspektiven der Gender Studies zur Nanotechnologie vorgestellt. Insbesondere frage ich danach, welche visionären Versprechungen in Nanotechnologie-Diskursen produktiv von den Gender Studies für Verschiebungen von Geschlechtergrenzen und für mögliche (Um-)Gestaltungen von Geschlechterkategorien fortgeschrieben werden könnten. Mit der ironischen Erzählfigur der hybriden Cyborg, einem Mischwesen aus Maschine und Organismus, verband Donna Haraway Anfang der 1980er Jahre folgende Thesen: Dualismen,

die das Denken der neuzeitlichen Moderne konstituieren, würden infrage gestellt, mit den Irritationen der Grenzen zwischen Kategorien wie Geist und Körper, Subjekt und Objekt oder Kultur und Natur gingen Irritationen geschlechtlicher Kodierungen dieser Kategorien einher. Die damals noch ungeheuerliche und monströse Cyborg und ihre Irritationen der symbolischen geschlechtskodierten Ordnung sind im Zuge jüngerer Technologie-Entwicklungen aus dem Reich der Sciencefiction entkommen: Die Cyborg wohnt an Orten der Bio- und Reproduktionstechnologien, sie wandelt in den Netzen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Insbesondere ist sie auch in jüngeren Diskursen und Praxen der Nanotechnologien ganz selbstverständlich in Wort, Bild und Artefakten aufzufinden. Bringen hybride Konzeptionen von Organischem und Technischem in den Nanotechnologien jedoch Veränderungen von vergeschlechtlichen Codes mit sich? Geht also die neue Selbstverständlichkeit, mit der von Cyborgs die Rede ist, auch mit Veränderungen von Geschlechtergrenzen einher? Diese 'Cyborg-Perspektive' werde ich im Vortrag um die in Nanotechnologie-Diskursen prominente, fiktionale Konzeption vom 'Assembler' zu erweitern suchen – einem sich selbst replizierenden Replikator molekularer Größenordnung. Ich fasse die Vision vom 'Assembler' – so wie auch die von der 'Cyborg' – als gesellschaftlich Imaginäres auf, mit dem paradigmatische Auffassungen über Natur und Technik einhergehen und diskutiere letztere im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Kategorie 'Geschlecht'.
queer.aghh@gmx.de
http://agqueerstudies.de

15:30 KONKRET goes FSK
Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
http://www.konkret-verlage.de

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland
CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.
http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People
»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.
Playlisten unter: http://difficult-music.blogspot.com/ und http://www.facebook.com/difficult.music
Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org
difficultmusic@fsk-hh.org
http://difficult-music.blogspot.com/

19:00 Info

20:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

23:00 recycling
recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....
http://dertodisteinmeisteraus.de/

TUESDAY, 04.12.2012

07:00 recycling
wdh.

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm 150
RadioWORM #150 Die letzte Ausgabe
Endless Summer 2012 #2
"Live From The Archives"
1 jingle 150.1 (1:01)
2 Cheveu 24-11-11 (6:23)
3 Ensemble Economique 11-01-12 (5:47)
4 Dirty Beaches 07-03-12 (12:46)
5 jingle 150.2 (1:05)
6 Stare Case 08-04-12 (11:53)
7 Ensemble Economique 11-01-12 (5:24)
8 A Winged Victory For The Sullen 11-01-12 (6:30)
9 jingle 150.3 (0:53)
10 Dirty Beaches 07-03-12 (5:50)
11 jingle 150.4 (2:45)
recorded Live at WORM WDW-Location Rotterdam between september 2011 and july 2012
Compilation, recordings, production, editings, mastering by henk bakr, jingles by dito
For WORM.org
contact: henk@worm.org sascha@worm.org
WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands WORMrec
150 ©2012/ August 2012
Sponsored by Radio Gagarin
jetzmann@web.de

14:00 Archive & Augenzeugen: John Cage – Elektronische Werke
Diese jahr wäre john cage 100 jahre alt geworden. Jedmand der pop und avandgarde versönnte und musik nach zufallsprinziepen komponierte und spielte. Rechtzeitig bringen wird noch seine werke die mit elektronischen klangerzeugern produziert sind, euch zum gehör: Imaginary Landscape von 1939, Imaginary

Landscape No. 4 von 1951, Imaginary Landscape No 5 von 1951, Williams Mix von 1952 und John Cage und David Tudor - Klangexperimente. Mal sehn was wir noch so im archiv finden.
Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.
Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.
http://hagalil.com

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

WEDNESDAY, 05.12.2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.
Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion.
Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com
r3@fsk-hh.org
freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).
Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.
Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über http://bit.ly/ckINXf, oder http://bit.ly/Ntx4b zu hören.
Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.
http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 Le Journal du Jazz

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
http://je-danse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.
info@anothernicemess.com
http://www.anothernicemess.com

THURSDAY, 06.12.2012

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Hamburger Klangwerktage

Wiederholung der Sendung vom 1. Dezember.
http://www.fsk-rbk.de

12:00 Siesta Service

13:00 Ronald Schernikau - „ich könnte heulen, daß ich frei bin“

Eine Wiederholung der Sendung „luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag“ aus dem November mit einem Mitschnitt der Lesung aus dem Polittbüro.
Ankündigung des Polittbüro:
Eine Lesung durch das Werk von Ronald M. Schernikau In der BRD fühlte sich Ronald M. Schernikau nicht zuhause. So ging er Ende der 1980er in die DDR, um dort das zu studieren, worum sich seit seinem frühen Erfolg „Kleinstadtnovelle“ – heute ein Klassiker der schwulen

Literatur – sein Leben drehte: das Schreiben. Doch nur kurze Zeit später fiel die Mauer und Schernikau fand sich wieder in einer nun noch größeren BRD. Mit nur 31 Jahren starb er 1999 an den Folgen von AIDS. Seine doppelte Außenseiterposition als Schwuler und Kommunist durchzieht das gesamte Werk Schernikaus. Im Mittelpunkt der Lesung steht sein essayistischer Band „Die Tage in L.", der sowohl grundlegende politische als auch ästhetische Fragen aufwirft und zueinander in Beziehung setzt. Ein kurzes Leben und ein einzigartiges Werk, das rasch Kultstatus erwarb, bietet es doch sehr viel von dem, was der Literatur in beiden deutschen Staaten so oft abging: provokanten Witz, politische Klugheit, intellektuelle Waghalsigkeit und eine lustvolle Selbststilisierung, die sich bis ins Exzentrische zu steigern wusste.

Gesche Piening (Konzept) und Stephan Benson lesen. Konzeption: Gesche Piening und Peter Punckhaus. In Kooperation mit dem Konkret Literatur Verlag, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Buchladen Männerschwarm und der AG Queer Studies an der Universität Hamburg.

http://www.polittbuero.de

15:00 Time of the „Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

http://dasmotiv.wordpress.com/

FRIDAY, 07.12.2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Die Selbstzerfleischung des bürgerlichen Krisensubjekts in der linksradikalen Szene

Eine Kritik antideutscher und antiimperialistischer Positionen in ihrem Gegensatz sowie ihrer inneren Einheit. Vortrag und Diskussion mit Daniel Späth in der Reihe rotten system! rotten world?

Der Vortrag wird mit einer historischen und subjektkritischen Analyse einsetzten, die ins 18. Jahrhundert führen wird, um von dieser geschichtlichen Ausgangssituation her darzustellen, wie der Wandel von einer liberalen zu einer staatszentrierten Erscheinungsform des Kapitals (Ende des 19. Jahrhundert) einen wesentlichen Bezugspunkt für die Kontroverse von AntiimperialistInnen und Antideutschen bildet. Von diesem Bezugspunkt und den damit einhergehenden subjektkritischen Implikationen ausgehend, wird die aktuelle Kontroverse aufgerollt, deren kritische Transzendierung eine unumgängliche Bedingung sein wird, um dem Kapitalismus in Zeiten seiner historischen Fundamentalkrise eine radikale Gesellschaftskritik entgegenzustellen.

http://rottensystem.blogsport.eu/

10:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung.

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SATURDAY, 08.12.2012

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.3

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Lignas Music Box: (SCHLECHTE) KUNST

Der Kunst-Hasser-Stamm-Tisch ist wieder einmal zu Gast bei Lignas Music Box. Dieses Mal lädt die Plattform für performative Kunstkritik zu einem einmaligen Radioexperiment, der radiophonen Bestimmung von guter Kunst an Beispielen von schlechter. Doch kann es überhaupt gute und/oder schlechte Kunst geben? Ist diese nicht immer kontextuell zu verstehen (vulgär-

theoretisch betrachtet)? Und was heißt das dann für die Kunst?
Herausgefunden werden soll dieses mithilfe zahlreicher Studiogäste und ihren Versuchen, eigens mitgebrachte Kunstwerke zu beschreiben und zu bewerten. Kann dieses gelingen?

Frei nach Adornos „Aufgabe von Kunst ist es heute, Chaos in die Ordnung zu bringen" übernimmt der Kunst-Hasser-Stamm-Tisch damit für einen Abend die gegenteilige Rolle und versucht ein Regelwerk aufzustellen, dass künftig per definitionem die Frage nach der Kunst ein für allemal und ohne weitschweifige Ausführungen zu klären vermag. Auch wenn Thomas Kapielski dem lapidar gegenüberstellen würde, dass „gute Kunst sich durchsetzt, weil man gut nennt, was sich durchsetzt!". Oder schlimmer Andy Warhol, der (unter Drogeneinfluss stehend?) alles relativierend behauptet: „Alles wird Kunst sein, und nichts wird Kunst sein, weil alles, wie ich glaube, schön ist." Dieses ist im konkreten Falle aber wenig hilfreich. Da mag man schon eher Marcel Duchamp erst einmal in einer wichtigen Grundannahme folgen: „Ich möchte ganz einfach sagen, daß Kunst gut, schlecht oder indifferent sein kann, aber daß wir sie, gleich mit welchem Beiwort, Kunst nennen müssen: schlechte Kunst ist immer noch Kunst, wie ein schlechtes Gefühl doch ein Gefühl ist."
An dieser Stelle soll daher schon einmal vermerkt werden, dass die Analyse und die daraus abgeleitete Zuschreibung den Produkten, nicht den Produzenten von Kunst gilt, schließlich wissen wir: „Auch schlechte Künstler haben gute Gründe und Absichten" (Robert Musil).
Und nicht jeder kann wie Immendorff „Hört auf zu malen" propagieren (was er wohl selbst wiederum in Kürze vergessen hatte), um dann Jahrzehnte später zu erkennen, dass die „Malerei nicht zur hektischen Pinselei ohne Position werden" solle. Position als gute Absicht? Mittels einer ebenso hektischen, irgendwie intendierten Politisierung? Wollte man da nicht eher Hans Arp würdigen, der die Frage von gut und schlecht völlig anders stellt, in dem er die Kunst zu einem „magischen Stuhlgang" erklärt. Sprechen wir also von guten und schlechten Stuhlgängen, die auch einem Immendorff erst einmal gelingen mögen – nur haben wir damit begrifflich etwas gewonnen?
Kommentare und eigene Versuche von Kunstbeschreibungen werden in der Sendung gerne entgegengenommen. Wählt einfach die 439 500 46 und stellt eure Kunstwerke in den temporär denkbar größten Ausstellungsraum, dem weiß gestrichenen Äther über der Stadt.

23:00 Klangspätie: Durch die Nacht mit Liebella Blitz

Verzaubernde elektronische Klänge warten darauf, Euch in die Klangschalen der Radiolautsprecher zu saugen.
Ob experimentell, verspult oder mit Schmackes: immer be-herzt und mit Hang zur Komik.
Lasst Euch überraschen, wen die Liebelle diesmal auf ihren Flügeln trägt und was für akustische Folgen dies haben wird. es Blitzt!

SUNDAY, 09.12.2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Falando com... Im Gespräch mit....

Jeder 2. Sonntag im Monat von 15°° bis 17°° werden wir mit jedem reden, der was zu sagen hat vom Straßenfeger bis zum Minister.
Wir wollen alles und nicht nur Krümeln.
No 2° domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Lorettas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins

Idealistische und materialistische Dialektik I
Die erste der Marxschen Feuerbachthesen sah den „Hauptmangel alles bisherigen Materialismus" darin, daß der „Gegenstand, die Wirklichkeit, Sinnlichkeit nur unter der Form des Objekts oder der Anschauung gefaßt wird, nicht aber als sinnlich menschliche Tätigkeit". Die tätige Seite sei im Idealismus lediglich abtrakt herausgearbeitet worden.
In der Sendung soll anhand der Phänomenologie des Geistes und der Logik des Begriffs, diese tätige Seite herausgearbeitet (materialisiert) werden.
http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 10.12.2012

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

10:00 Land Unter
Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org
12:00 Musikredaktion
14:00 Kritik des Antiziganismus
Vortrag von Anna Friedrich und Markus End im Rahmen der Intro Reihe aus dem Januar diesen Jahres.
„Im Vortrag wird – nach einer kurzen Begriffsklärung – zunächst auf die lange Geschichte und gesellschaftlichen Hintergründe des Antiziganismus in Europa eingegangen. Dabei wird ein theoretischer Zugang auf der Basis Kritischer Theorie angeboten und auf die Kategorien "Arbeit", "Nation" und "Geschlecht" eingegangen. Vor dem ausgebreiteten theoretischen Hintergrund sollen in einem zweiten Teil die konkreten gesellschaftlichen Wirkungsweisen von Antiziganismus in den letzten Jahren betrachtet werden. Dabei legen wir einen Fokus auf die pogromartigen Ausschreitungen in der Tschechischen Republik im Herbst 2011. In verschiedenen Orten marschierten über mehrere Wochenenden ca. 1000 Menschen gegen Roma auf – in einigen Fällen auch bewaffnet." (Veranstaltungsankündigung)
http://intros.blogsport.eu/
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 recycling

TUESDAY, 11.12.2012

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

07:00 recycling
09:00 Sunday Service
13:00 Die ganze Platte
12:00 Quergelesen
14:00 Indian Vibes
16:00 Mrs. Pepsteins Welt
>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
http://www.mrspepstein.blogspot.com/
17:00 Musikredaktion
19:00 Info Latina
20:00 Parlons-En
Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...
lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35
KGB
www.kgb-getraenke.de

22:00 STASH
Neuigkeiten aus der Jamband-Welt
http://www.stash-radio.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

WEDNESDAY, 12.12.2012

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Begegnung der Trauer in Dortmund
Am 4. April 2006 wurde Mehmet Kubasik in seinem Kiosk in der Mallinckrodtstr. vom „Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) ermordet.
Die Familie Kubasik organisierte mit der kurdischen alevitischen Gemeinde einen Trauermarsch. Sie vermuteten die Täter im Nazi-Spektrum. Die staatlichen Behörden (Polizei, Staatsanwaltschaft, Geheimdienste) ermittelten ausschließlich in Richtung des Opfers, seiner Familie und Freund_innen. Eine breite öffentliche Solidarisierung mit der Familie blieb aus.
Im Herbst 2011 wurde bekannt, dass organisierte Neonazis die Mordserie begangen hatten, bei der sie insgesamt neun Männer mit migrantischem Hintergrund, darunter Mehmet Kubasik, und eine Polizistin ermordet hatten.
Bei der Veranstaltung sprachen die Menschen dazu, was die Aufdeckung der rassistischen Mordserie des „NSU" im Herbst 2011 und damit der Erkenntnis, dass Mehmet Kubasik von Nazis ermordet wurde, für sie individuell bedeutet.
Vertreten waren: Vertreter der Alevitischen Gemeinde, des deutsch-kurdischen Kulturvereins, von Dakme, dem alevitischen Kulturzentrum, Vertreter der Bündnisse Alerta!, Dortmund stellt sich quer, Dortmund Nazifrei, eine Mitarbeiterin des Bundestagsuntersuchungsausschusses zu den Morden des „NSU", ein ehemaliger Anwohner der Keupstr./Köln und weitere.
Beiträge auch von der Kölner Rap-Band Microphone Mafia.
Eine Aufzeichnung des Antifa-Medienzentrum Dortmund.
Dortmund, am 29. August 2012 im Rahmen des verbotenen Antifa Camps.
http://www.antifacamp.org/programm/

12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig
Wortbeiträge Wdh. d. Sendung vom 27.11., 20:00.
http://zikkig.net/

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.
Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).
Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.
Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über http://bit.ly/ckINXf, oder http://bit.ly/Ntx4b zu hören.
Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.
http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 17grad
Abendzeitung
http://17grad.net

21:00 1Mischenpossible?
http://piradio.de

22:00 Konkret goes FSK

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Dom und Kamika legen nicht nur ihre Hosen ab.
www.mixcloud.com/staatlichehochschule

THURSDAY, 13.12.2012

09:00 Lorettas Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle
http://jungleworld.com

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow
Lets do it a da da....

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...
oder auch: Qno - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon." (über den wegewart)

In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein „mach es doch selber“ sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekarisiert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können.... Bands, Konzerte, Volxküchen, Wagenplätze...hören wir mal.

http://zomia.blogsport.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

http://dasmotiv.wordpress.com/

FRIDAY, 14.12.2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

10:00 Shalom Libertad

12:00 Solid Steel

14:00 „Hörstolpersteine“ Gedenken an NS-Opfer im Freien Radio

Magazin Sendung in der wir uns mit dem Thema Gedenken beschäftigen und unsere Projekt Hörstolpersteine reflektieren wollen. Shiehe auch horstolpersteine.net

stolperstein3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Albewährtes und Neuerscheinungen aus den bereich industrial, noise, ambient/drone, gitarrenlärm, elektroakustik, improvisation und neuer klassik.

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 The Female Pressure Radio Show
xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - www.femalepressure.net - www.myspace.com/xyramat - www.soundcloud.com/xyramat

SATURDAY, 15.12.2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12
jealousy daily
12:00 Café com leite e pimenta
14:00 Autonom zu Haus
Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhausesbargteheide.
http://www.autonomes.de
17:00 SUBjektiv / Multiplication de l'Amusement
Äquivalent
19:00 das BRETTchen
20:00 ASIO Overload
22:00 rewind![<<]
Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
http://www.rewindradio.de

SUNDAY, 16.12.2012

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 das brett
brett@fsk-hh.org
15:00 Tirons sur les Cadrans!
17:00 Anti(Ra)²dio
20:00 Turn on the Quiet
„Turn on the Quiet!" springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.
22:00 Blues Explosion
00:00 Nachtmix

MONDAY, 17.12.2012

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 das brett
12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!
info@zonic-online.de
http://www.zonic-online.de/index.php?radio
14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/
Zur Weihnachtszeit durften wir eine Konserve der Polyphonen Knabenchorschwuchteln bei uns bestaunen, die ihre Welttournee für einen Moment unterbrachen, um aktuelle Forschungsergebnisse der Johnny Studies zu präsentieren. Da interdisziplinäre Symposium spannt einen Bogen von der Theologie bis zur Teilchenphysik und endet schließlich in einer musikalischen Annäherung an die Frage "Johnny, are you queer?"
Aus dem Abstract
Schwul – verschollen – tot. Johnny ist die illusdystopische Figur queerer Ideengeschichte. An ihm_ihr normieren sich die Normen, brechen sich die Brüche und durchqueren sich die Durchquerungen. Höchste Zeit, Johnnys diversifizierten Repräsentationen von Minnesang bis Crustpunk nachzuspüren und wie Schmetterlinge auf dem Kork der Akademie aufzuspießen. Die Polyphonen Knabenchorschwuchteln – deren analytische Scharfsicht ihren gesanglichen Qualitäten in nichts nachsteht – widmen sich diesem facettierten Diskursknoten in einer eleganten Kakophonie der Wissensstände und fundamentlosen Privatmeinungen.
15:30 Ska aus Husum
Austauschsendung von FRC Husum
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter inforedaktion@fsk-hh.org
20:00 Sunday Service
23:00 recycling

TUESDAY, 18.12.2012

07:00 recycling
09:00 Sunday Service
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte: Frau Kraushaar & Herr Kratzer „"The Power Of Appropriation" (Materie Records)
Am Mittwoch den 19.12. findet ein Konzert mit Frau Kraushaar und Angie Reed im Hafenklang statt.
Aus diesem Grund hört ihr hier an dieser Stelle die Platte „The Power Of Appropriation" von Frau Kraushaar & Herr Kratzer. Die Platte erschien am 25. Mai 2012 bei Materie Records.

Zur Platte:
Das zweite Album von Frau Kraushaar ist eine Überraschung, sogar für Frau Kraushaarkenner: Statt eigenwilliger Komposition und dadaistischer Texte, widmet sich die Künstlerin dieses mal verschollenen Lieder aus verschiedenen Kulturen mit ungewöhnlichem Hitpotential.
Frau Kraushaar ist durch halb Europa gereist, hat die traditionelle Weltmusik durchstöbert, durch ihren „krausischen" Filter laufen lassen und anschließend das Liedgut neu eingespielt. Aneignen statt Nachahmen! Oder wie sie selber sagt: „ Man muss sich das Fremde zum Freund machen!" oder „ Volksmusik für alle!". Darauf verweist auch der Titel der Platte: „The Power of Appropriation" bedeutet auf deutsch die Kraft der Aneignung. Das klingt kompliziert, ist es aber nichtsondern leicht, elegant und trotzdem intensiv!
Entstanden sind 14 Songs zwischen Pop-Chanson und Post-Folklore. Gesungen wird in acht Sprachen: spanisch, russisch, englisch, hebräisch, italienisch, französisch, deutsch und griechisch. So findet sich auf ihrem Album das Liebeslied eines israelischen Soldaten genauso wieder, wie das Klagelied italienischer Immigranten; die klugen Weisheiten einer griechisches Großmutter, aber auch Gassenhauer wie „Istanbul-Konstantinople". Ein Lied,das man nach einmaligen Hören einfach nicht mehr aus dem Kopf bekommt.
Trotz der großen Bandbreite an Kultur und Sprache: Frau Kraushaar bleibt immer auf der Spur, was ein Volkslied im Kern ausmacht und jede Mode überdauern lässt: Tod, Trennung, Sehnsucht, Heimat und Liebe. Diskurs und Disko!
Was diese Platte von zeitgenössischen Pop-Produktionen unterscheidet, ist auch die Vielzahl akustischer Instrumente, u.a. Geige, Tabla, Klarinette und ein 200 Jahre altes Piano. Auch eine Eigenkomposition mit dem Titel „Volver" mischt sich hier unter die Songs.
Frau Kraushaar, bürgerlich Silvia Berger, wuchs in Bayern auf, bevor sie nach Hamburg zog, um an der Hochschule für Bildende Kunst, Medienkunst zu studieren.
Neben dem ersten erfolgreichen Album „Le Salon is very morbidä" sorgte sie durch ihre Performances im Hamburger Schauspielhaus, auf Kampnagel, und mit Hörspielen und als DJ im Golden Pudel Klub für Aufsehen.
Sie arbeitete u.a. mit Künstlern wie z.B. Jacques Palminger von Studio Braun und Melissa Logan von Chicks und Speed zusammen. Arte berichtet über sie in ihrer Sendung Tracks.
Produziert wurde die Platte von Musiker und Produzenten Lutz Nikolaus Kratzer, so erfolgreich, dass sie ihn mit auf den Titel der Platte nahm. (Pressetext)

14:00 StimmIges und UnStimmIges. Johann Scheerer live im Studio

StimmIges und UnStimmIges rund ums Thema „Stimme". Ein Gespräch mit Johann Scheerer von Studio und Label Clouds Hill.
Stimmungen von den gar nicht so wolkigen Hügeln des Billwerder Deichs 72 in Hamburg-Rothenburgsort. Dort öffnen sich nämlich gemütlich-luxuriöse Raum- und Klangfluchten zur intensiven Stimmentfaltung und -dokumentation. Auch Gallon Drunk, Faust, Kraków Loves Adana, Stella, The Ape, Tonia Reeh, Michaela Meise, SCAMS und Karamel tummeln sich da gerne...
jorindereznikoff@t-online.de
http://www.jorinde-reznikoff.de

16:00 Wilde Welle

17:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

Zum Ende des Jahres ein feiner Reggaemix der 60/70/80er Jahre mit vereinzelten Weihnachtsliedern ;)
Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

WEDNESDAY, 19.12.2012

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

„Deutschpop halts Maul". Für eine Ästhetik der Verkrampfung. Von Radio Corax.
Popkultur war vielleicht das wichtigste Reeducation-Programm, das die Alliierten auflegten. Sie überschrieb deutsche Kultur und entfremdete die Kids von Schole und Volksgemeinschaft. Popmusik auf Deutsch war daher lange Zeit undenkbar. Erst mit Punk entstanden deutsche Texte, die sich zur Kolonialisiertheit durch Pop bekannten. Und als aus der guten alten BRD wieder hässliches neues Deutschland geworden war, verstärkten Bands wie Kolossale Jugend oder die frühen Blumfeld (nicht zu verwechseln mit den späten) die Dissonanzen. Ihre Sperrigkeit war eine Abfuhr ans neu verordnete Wir-Gefühl. Aber in ihrem Windschatten entstand eine neue Generation, die endlich ganz unverkrampft deutsch singen wollte.
Sendung mit Frank Apunkt Schneider (unfreier Künstler, Autor und selbsternannter Poptheoretiker, Mitherausgeber der Testcard und außerdem der deutsche Außenposten der Kulturbewegung monochrom).
http://radiocorax.de

12:00 Upsetting Station

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag
http://www.17grad.net

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen.

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: Im Netz (siehe unten)
www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Musik und ein Gläschen Wein

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
info@gumbofrisstschmidt.de
http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

THURSDAY, 20.12.2012

09:00 Anti(Ra)²dio

http://www.residenzpflicht.info

12:00 Siesta Service

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Redaktion 3

open

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Special
2 Stunden lang geht es dieses Mal um.. wissen wir zu dem Zeitpunkt des Eindeschlusses noch nicht. Ob Band, Label oder Thema - Punkrock wird es sein!
http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 21.12.2012

07:00 Quergelesen

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.
http://radiobuecherkiste.blogspot.com/

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

16:00 Camera obscura: Hamburg's Queer Film Festival revisited

„Protest, Eleganz, Mascara", so lautete das inoffizielle Motto der diesjährigen Lesbisch-Schwulen Filmtage.
Unter dem Titel „United in Anger" versammelte das Festival beeindruckende Filme über queere Kämpfe. Jim Hubbards gleichnamige Doku „United in Anger" schildert auf ungewöhnliche Weise die Aktionen von Act Up im Kampf gegen AIDS. Hubbard hat, gemeinsam mit Sarah Schulman, das Act Up Oral History Project initiiert und in unzähligen Zeitzeugeninterviews die Erinnerungen der Aktivist_innen, die Aktionen und die internen Debatten innerhalb Act Ups dokumentiert (www.actuporalhistory.org).
Jim Hubbard hat in einem langen Interview mit Dagmar Brunow im FSK-Studio über seine Arbeit für die Bewahrung der Geschichte von Act Up gesprochen. Ebenfalls im Interview: Dagmar Schultz und Ika Hügel-Marshall über „Audre Lorde „ The Berlin Years", der in seltenen Archivaufnahmen Audre Lordes Berliner Jahre dokumentiert, in denen die einflussreiche US-amerikanische Theoretikerin zur Etablierung einer afrodeutschen Community beigetragen hat. Der Film zeigt uns eine ganz neue Perspektive auf Audre Lorde, jenseits von akademischen Literaturlisten „ und er macht deutlich, wie sich Theorie und Praxis im Alltag verschränken. Und schließlich: Rikki Beadle-Blair, das britische Multitalent. Der Dramatiker, Filmemacher & Choreograph war gleich in doppelter Funktion Gast bei den Filmtagen: einmal, um seinen Film FIT zu präsentieren, ein unterhaltsames Musical gegen Mobbing & Homophobie, das an 30.000 britische Schulen verschickt wurde und seitdem den Siegeszug gegen Homophobie angetreten hat.
Außerdem hat Rikki Beadle-Blair einen Worskhop mit Jugendlichen geleitet, in dem kleine Filmclips über Queersein produziert wurden und die aus Solidarität mit LGBTIs in St. Petersburg entstanden. (check out: „Just Like You" von Gitte Schmitz auf vimeo; vimeo.com/51947298)
http://www.lsf-hamburg.de

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

No TV-Raps, Freeakquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

„Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt

es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
http://www.soul-stew.de

20:00 Radio Gagarin

Zum Thema Natur und Musik bewegen wir uns weiter im Feld zwischen Soundscapes und Programmmusik. Bisher u.a. gespielt:
Ross Bolleter „Secret sandhills"
Luc Ferrari „Presque rien" + „Petite symphonie intuitive pour un paysage de printemps"
Richard Strauss „Alpensymphonie"
Hanna Bosma „Stadvogels"
Inge Morgenroth „Requiem für ein Schwein"
Toshiya Tsunoda „Cicada chorus"
Zum Thema „Weihnacht und die Experimentalmusik" fällt uns nichts ein.
Playlists lassen sich unter http://www.jetzmann.de/nachschlagen, nie sofort.

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.
Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:
www.hierunda.de/klingding.html
http://www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 22.12.2012

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:
Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

23:00 Nachtschalter

nachtschalter@fsk-hh.org
http://mixcloud.com/nachtschalter

SUNDAY, 23.12.2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the „Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem einflussreichsten DJ aller Zeiten
Mister Steed und Dr. Peelgood spielen Euch einen peelsken Mix fast aller Stile: Von Dub Step bis frikanischem Zouk, von Cover bis Remix, von Noise Terror bis Brit Pop.
Könnt Ihr Euch nicht vorstellen?
Dann lest die Playlist vom Dezember 2011:
Calvin Party
Helium Choir
Florence + The Machine
Stakka & Skynet
Mr Hopkinson's Computer sings
Schlachthofbronx
Robert Pollard
To Rococo Rot & I-Sound
Foster Manganyi Na tintsumi Ta Tilo
The Good The Bad
Magnetic Man
The 3 Jinx
Beastie Boys vs Matt & Kim
Beirut
Ramadanman
Wooden Shjips
Peter Licht
Beat Box Saboteurs
Chali 2na
Keep it Peel!
http://www.unpeeled.de

22:00 Final Chord

23:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

MONDAY, 24.12.2012

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

10:00 17grad

12:00 Elevate the Apocalypse? Part 1

Nachbericht vom Elevate Festival 2012
Das Jahr der Apokalypse neigt sich dem Ende zu. Im Oktober fand zum 8.Mal das jährliche Elevate Festival in Graz statt. Diesmal mit der Fragestellung „Elevate the Apocalypse?" Bildete Lars von Triers Science-Fiction-Drama „Melancholia", über das Ende der Welt durch die Kollision mit einem anderen Planeten, den Auftakt zum Apokalypse-Jahr 2012, so könnte das Elevate Festival einen angemessenen Abschluss markieren. Das Festival für zeitgenössische Musik, Kunst

& politischen Diskurs hat sich zum Ziel gesetzt, diese Bereiche über Filme, Lesungen, Vorträge, Workshops, Diskussionen sowie Konzerte und DJ-Sets zu verbinden. Elevate versteht sich als interdisziplinäres Festival mit starkem Fokus auf gesellschafts- und kulturpolitischen Fragestellungen. In diesem Nachbericht liegt der Fokus auf einer Veranstaltung zu „Totaler Kontrolle", wo der Schutz der Privatsphäre im digitalen Zeitalter zur Debatte steht. Die nahezu perfekte Überwachung wird durch die NutzerInnen selbst befördert. Aber auch Auswege durch dezentrale Kommunikationssysteme und Freie Software werden aufgezeigt. Und selbstredend wird es auch um Musik gehen. www.wiseup.de
http://www.elevate.at

14:00 das BEST OF des mitternachts-talksofas der lesbisch-schwulen filmtage (I)

bei kreischbergers, mit blessless mahoney und katrin jäger-matz in der nachtbar.
am 18., 19., 20. und 21.10.12 jeweils um mitternacht wurden am filmfestival beteiligte auf das sofa geladen und befragt. wir haben die highlights für euch herausgesucht.
http://pinkchannel.de/
http://www.lsf-hamburg.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Harsh Music For Harsh People

Heute ist Heiligabend. Das heißt: Es ist wieder Zeit für Harsh Music For Harsh Poeple, wie jeden Weihnachtsmontag.
2 Stunden Harsh Noise, keine Kompromisse versprochen.
Harsh Music For Harsh Poeple, die Sendung zum Entspannen nach der Bescherung. Oder besser: Die Sendung zum Entspannen während der Bescherung.

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 25.12.2012

07:00 recycling

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte – Klassische Moderne

In der ganzen Platte präsentiert heute Michael Petermann wieder eine Stunde Musik der klassischen Moderne.
http://www.fsk-rbk.de

14:00 Elevate the Apocalypse? Part 2

Nachbericht vom Elevate Festival 2012
Auch wenn das Diskurs Programm inzwischen beim Elevate Festival überwiegt, so ist das Festival ursprünglich aus Musik-Events und der Clubkultur hervorgegangen. Des Nachts vermitteln die MusikerInnen auf mehreren Floors ihre Forschungsergebnisse sonisch und machen die Apokalypse tanzbar. So hat der Sci-

Fi HipHop-Produzent Ras G nicht nur den Dancefloor bespielt, sondern erfrischend unprätentiös seine Praxis des Re-Sampling in einem Workshop erläutert. Der Juke Produzent DJ Spinn und der Genre-Crosser Kevin Martin (The Bug, King Midas Sound, Techno Animal) plauschen beim Elevate-Musictalk über die Entstehung von Footwork in den USA oder darüber, wie der englische Staat die Grime-Szene unterbindet.

Der Veranstalter Daniel Erlacher, der selber Breakcore produzierte und das Label Widerstand Records bewirtschaftete, berichtet von der Geschichte des Festivals.
www.wiseup.de
http://www.elevate.at

16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China
Neue Musik aus China
einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte.
doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 elektru
electronic music of different places
http://zikkig.net

21:00 Antisemitismus von Links
freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 26.12.2012

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 *keep calm and DRARRY on* queer fanfiction
FSK sendet eine 9teilige Harry Potter/Draco Malfoy Seifenoper („Because it`s Malfoy.“)
und als Vorbereitung darauf nähern wir uns einigen Untiefen von DRARRY-fanfiction an.
Wir haben unsere Schuluniformen rausgekramt und uns Eulen-Kostüme übergeworfen und knöpfen uns so J. K. Rowlings opportunistisch-konservative Roman-Vorlage vor, liefern todernste Bildbeschreibungen der entzückendsten DRARRY-Illustrationen, theoretisieren das Potential von fanfiction zwischen Anpassung und Subversion und schwelgen in fanfic-Auszügen.
“It`s Draco and Harry sitting in a tree – s-n-o-g-g-i-n-g.”
k.kater@riseup.net
http://drarry.tumblr.com/

12:00 Soul Stew

14:00 Bühnenworte
Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 29
Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit - teilweise obskuren - Tönen zwischen Indie und Industrial, Gitarren Pop, (Post) Punk sowie dazu passenden Konzerthinweisen.

19:00 Radia Obskura

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“
Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 *keep calm and DRARRY on* queer fanfiction

THURSDAY, 27.12.2012

09:00 Jazz oder nie
Die Sendung Jazz oder Nie hat eine historische Reihe zum „Krautrock“ gestartet. Wir wiederholen den zweiten Teil aus dem November.

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge
Aus Weimar
http://spektakel.blogsport.de/

14:00 das BEST OF des mitternachts-talksofas der lesbisch-schwulen filmtage (II)
bei kreischbergers, mit blessless mahoney und katrin jäger-matz in der nachtbar.
am 18., 19., 20. und 21.10.12 jeweils um mitternacht

wurden am filmfestival beteiligte auf das sofa geladen und befragt. wir haben die highlights für euch herausgesucht.
http://pinkchannel.de/
http://www.lsf-hamburg.de

16:00 Wilde Welle – das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

la revolution surrealiste
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/bookmarks/FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 28.12.2012

07:00 Quergelesen

08:00 C stands for ...

Der Chaos Communication Congress des Chaos Computer Clubs beschäftigte sich in den vergangenen Jahren neben dem ‚Spaß am Gerät' mit Themen wie Schutz der Privatsphäre und den sogenannten Bürgerrechten. Dieses Jahr (27. bis 30.12. in Hamburg) kommt noch die Auseinandersetzung mit dem Forscherdrang hinzu - ist es egal für wen ich forsche und entwickle, solange ich Spaß habe?
Wir werden in den Kongress reinhören, uns vor Ort Interviewpartner_innen angeln und die Themen des Kongresses für euch vorstellen.
http://a2.systemausfall.org/node/87

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Die Wiederholung der Abendsendung.

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

Zeit für Bilanzen

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 29.12.2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.
„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource" zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten." Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Wie Barrikadenkampf die Grundlegung einer bürgerlichen Existenz darzustellen vermag

Am 11. November fand anläßlich des 25jährigen Jubiläums der so called Barrikadentage ein Treffen von Ehemaligen in der Hafenstrasse statt.
Wir senden den Mitschnitt.
Ein etwas verstörender Eindruck bleibt haften. Eine Versammlung situierter Bürger_Innen mit radikaler Vergangenheit? Eine individualisierte Betrachtung der eigenen Geschichte fast gänzlich ohne zeitgeschichtlichen Gesellschaftskontext? (Immerhin waren das damals auch die Jahre der Nazi Morde und der deutschen Einheit.) Ein Versuch auf dieser entkontextualisierten Ebene an entweder soziale Bewegungen Anschluß zu finden bzw. neue soziale Bewegungen zu initiieren? In den Schlußbemerkungen der Veranstaltung wird ein Ziel formuliert: „Gemeinschaft" Das ist gefährlich! Wir also senden den Mitschnitt in der Hoffnung einer verbreiterten Kritik eines solchen Linksmodus.
http://hafenvokue.blogsport.de/

17:00 Rebel Youth Sound System

20:00 C stands for ...

Drohnen fliegen durch das CCH, alles ist verkabelt, die Menschen dort sind vor allem Nachts aktiv
und dann mit Kapuzenpulli und irgendeinem technischen Gerät in der Hand - in Hamburg findet der 29. Chaos Communication Congress statt, organisiert vom Chaos Computer Club.
Doch die Leute dort basteln nicht nur vor sich hin und grübeln über technische Probleme. Es gibt immer wieder Diskussionen über die Auswirkungen der Technik in der Gesellschaft und darüber, ob und wie die Gesellschaft beeinflussbar ist. Dem werden auch wir in unserer Radiosendung nachgehen.

22:00 Night Of The Promos

Woche für Woche erhält das Freie Sender Kombinat unzählige Promos von Bands, Labels und Vertrieben. In der Night Of The Promos werden wir viele dieser CDs spielen, neu mixen: immer auf vier CD-Decks gleichzeitig und übereinander plus ausgewählter Promotexte und eigener Sounds. Ein Difficult Music-Special.
-
Difficult Music For Difficult People
Jede Woche Montags von 17-19 Uhr
im Freien Sender Kombinat.
UKW 93,0 MHz \ Kabel 101,4 MHz /
Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org
-
Difficult Music auf Facebook
Grime & Punishment Concerts

SUNDAY, 30.12.2012

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 Studio F - Fünfter Sonntag
ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...
20:00 Musikredaktion
22:00 Musikredaktion
00:00 Nachtmix

MONDAY, 31.12.2012

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 Studio F
12:00 Musikredaktion
14:00 Zwei Stimmen im Fummel
Laut wie ein Kanonenböller lassen die zwei Stimmen im Fummel ein letztes Mal im Jahr 2012 ihre Stimmen und die Plattenteller erklingen.
Noch immer sind die größten Fragen der Menschheit ungeklärt!
Wie geht Hardcore-Joiken, wieso muss Ignalina still halten und was hat das mit der Liebe in der Lerchengasse zu tun.
Begeben Sie sich mit den Gebrüder-Grimme-Preis-Ersatz-AnwärterInnen in der Kategorie „leichtes Lockentrullern" Blessless Mahoney und Didine van der Platenvlotbrug auf eine Zeitreise in die Jahre 2765, 1461, 2005, 169, 1419, 2962, 2556, 1374, 7521, 4709 und 101. Und was hat der Metallhase damit zu tun? Ein beschwupster Rückblick - das wird ein Knaller.
http://agqueerstudies.de/blessless-mahoney-und-didine-van-der-platenvlotbrug-neuronen-mesonen-und-matronen/
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 „Because it`s Malfoy."
eine schwule Seifenoper zum Hören romantic fanfiction slashing Harry Potter / Draco Malfoy
chapter 1 + 2
„It's been a while," Hermione attempts. „Since you talked about Malfoy. Months, in fact. I thought it was a good thing for you, that you were moving on, finally. Letting go."
Harry glances away from her, heart racing erratically out of time against the rhythmic vibration of the music.
„Letting go of what? You make it sound like he's an ex lover or something,"
Harry mutters at last. Hermione shrugs awkwardly. „If you want the truth, that's how you behaved, sometimes."
to p * n * j *
k.kater@riseup.net

TUESDAY, 01.01.2013

07:00 „Because it`s Malfoy."
Noch mal von gestern abend.
09:00 Sunday Service
12:00 Quergelesen
13:00 Radio Worm
14:00 Archive & Augenzeugen: Merzbow – Yantra Material Action – ZSF-Produkt
Tja, kein neujahrspaziergang mit merzbow heute. Diese cassette hat er 1982 auf seinen eigen label zfs-produkt 1982 herausgebracht. Material action steht im titel, weil merzbow sich damals mit den wiener aktionismus beschäftigt hat.
Das besondere an der cassette ist, das er hier noch als gruppe agiert und einen bizarren mix elektronisch-experimenteller musik hinlegt, die in ihrer bezauberende fremdheit auch noch heute begeistern kann. Anders als seine heutigen noisebretter, sind die frühen cassetten ein wahres feuerwerk der kreativität.
15:00 Radio Gagarin
Erste sendung des letzten monats.
17:00 Schwarze Klänge
19:00 Info Latina
20:00 Shalom Libertad
22:00 Blues Brew
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 02.01.2013

07:00 Info
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Tirons sur les Cadrans!
12:00 Unpeeled!
14:00 Hallenbaduniversität
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 WortPong
19:00 Radia Obskura
20:00 Le Journal du Jazz
21:00 Multiplication de l´Amusement
22:00 Hirntod
23:00 Another Nice Mess Wundertüte

THURSDAY, 03.01.2013

09:00 Wo Keins ist ist Eins
2x2 Stunden Dialektik in der Wiederholung.
13:00 Siesta Service
14:00 Time of the „Gypsies"
17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Special: Rückblick 2012
Wie jedes Jahr versuchen wir wieder unsere 20 Punkrock Platten des Jahres 2012 zu finden, Musik, die uns bewegt, berührt & begeistert hat! Das ganze Ränke-

spielchen kommt auch dieses Mal in einem ausgeklügelten System daher, dessen Erklärung hier aber den Platz sprengen würde...

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeoplem

00:00 Metromix

FRIDAY, 04.01.2013

07:00 Quergelesen

08:00 Sachzang FM: Pädagogik, Luthertum, Deutschtum

Zwei Vorträge: von Magnus Klaue und Christoph Zwi.

- Magnus Klaue: „Ornament und Verbrechen. Der protestantische Ikonoklasmus und die Gegenaufklärung" (2011)

- Christoph Zwi: „Luthertum und Deutschtum. Protestation und Ausdruck einer Misere" (2004)

„Der Sachzwang ist Kronzeuge dafür, daß heute die Dinge über die Menschen, die Objekte über die Subjekte gebieten und nicht umgekehrt."

„Die paar Menschen, zu denen die Wahrheit sich geflüchtet hat, erscheinen als lächerliche Rechthaber, die eine bombastische Sprache führen und nichts hinter sich haben. Die unangenehmste Entdeckung, zu welcher der Materialismus führt, ist der Umstand, daß die Vernunft nur existiert, sofern sie ein natürliches Subjekt hinter sich hat."

„An die Wurzeln gehende Gesellschaftskritik sieht sich wegen ihrer extremen Minderheitsposition heute schnell in der Situation eines Menschen, der in eine Irrenanstalt geraten ist, deren Insassen erkennbar alle dem gleichen Wahn verfallen sind. Jeder Versuch, die Lage zu klären, führt unweigerlich dazu, selbst für verrückt gehalten zu werden. Normal ist schließlich immer die Mehrheit."

http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Shalom Libertad

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeugs, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Clap Your Feet

SATURDAY, 05.01.2013

06:00 TimeOut - Musikschleife No. 32

Die Timeout Musikschleife No. 31

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Klangradar 3000 – Nxy

Die heutige Sendung hat zwei Schwerpunkte: Zum einen das Abschlusskonzert von Klangradar 3000, einem Projekt um Schülern nicht nur den üblichen interpretierenden Zugang zur Musik zu geben, sondern sie unmittelbar in den kompositorischen Schaffensvorgang zu integrieren. Zum anderen ein Konzert von Nxy: totale finsternis und helligter tag, welches im Rahmens des diesjahrigen blurred-edges-Festivals aufgeführt wurde, uns heute aber dazu dient, ein wenig Vorschau auf das kommende klub-katarakt-Festival (30.1.-2.2.2013) zu halten. Die Formation Nxy besteht aus Sascha Demand (E-Gitarre), John Eckhardt (E-Bass) und Katrin Bethge (Projektion).

http://www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

http://www.rockbottom-music.de

SUNDAY, 06.01.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es „The Other Latin Show"

19:00 Bildungspolitiken

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

15:30 KONKRET goes FSK
16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland
16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 „Because it`s Malfoy."
eine schwule Seifenoper zum Hören romantic fanfiction slashing Harry Potter / Draco Malfoy
chapter 3
"The scent that trails in his wake is fresh and citrus-sharp, and Harry inhales deeply before he knows what he's doing. Mid-breath he splutters, horrified. Malfoy eyes him as though he's something peculiar. Harry shakes himself. Malfoy does not smell nice. That is ...all kinds of wrong.
„Are you planning to stand there all day gaping at me like a diseased trout?" Malfoy inquires. „Or will we be breaking for lunch?"
to p * n * j *

TUESDAY, 08.01.2013

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

07:00 „Because it`s Malfoy."
09:00 Sunday Service
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Indian Vibes
16:00 Mrs. Pepsteins Welt
17:00 Musikredaktion
19:00 Info Latina
20:00 Parlons-En
22:00 STASH
00:00 Nachtwache der Redaktion

WEDNESDAY, 09.01.2013

07:00 Info
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Politische Häftlinge im KZ Neuengamme
Aus der Veranstaltungsreihe der AG Neuengamme.
http://www.ag-neuengamme.de/www/index.php
12:00 Radio Ungawa
14:00 elektru
vom 25.12.2012, 20:00
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK
19:00 Radia Obskura
20:00 17grad
21:00 1Mischenpossible?
22:00 Konkret goes FSK
22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst
Dom und Kamika legen mit lustigen Gästen ab.
www.mixcloud.com/staatlichehochschule

THURSDAY, 10.01.2013

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Klangradar 3000 – Nxy
Wiederholung der Sendung vom 5. Januar.
http://www.fsk-rbk.de
12:00 Siesta Service
13:00 Dschungelfunk
14:00 Shalom Libertad
16:00 Swag 93
17:00 neopostdadasurrealpunkshow
punk as punk can
neopostpunk@fsk-hh.org
19:00 Güncel Radyo
20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
00:00 Metromix

FRIDAY, 11.01.2013

07:00 Quergelesen
08:00 Kaffeehausdilettant*n
10:00 Shalom Libertad
12:00 Solid Steel
14:00 „Hörstolpersteine" Gedenken an NS-Opfer im Freien Radio
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 R-A-P statt E-K-G
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
20:00 Radio Gagarin
22:00 Teenage Kicks
00:00 The Female Pressure Radio Show
xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk
www.femalepressure.net
www.myspace.com/xyramat
www.soundcloud.com/xyramat

SATURDAY, 12.01.2013

10:00 LIGNA präsentiert: Im Zentrum der Zerstreuung.

Interventionen von StudentInnen der Hochschule für bildenden Künste, Hamburg.

Die Hamburger Innenstadt ist von Widersprüchen geprägt. Die Hochkultur hat hier im Schauspielhaus und der Kunsthalle ebenso ihre Orte, wie Kellerlokale, Drogenhandel und Prostitution, auch wenn diese zunehmend verdrängt werden. Ein Gang, der am Bahnhof beginnt und langsam seine Kreise weiter zieht, wird akustisch durch ganz unterschiedliche Welten kommen. Sechsspurige Ausfallstraßen, Klassikmusik vor dem Bahnhof, das Gemurmel der Konsumenten in den Fußgängerzonen und vor dem Drop-In, die Züge und die Wellen der Alster, der Klang des White Cube und die Stille des Gertrudenkirchhofs liegen unverbunden nebeneinander. Sie alle haben ihre (nicht nur akustische) Geschichte, ihre Konflikte, ihre vergessenen (Klang-) Ereignisse, die nicht miteinander vereinbar sind und doch in Beziehung zueinander stehen. Wie lässt sich die Situation des Zentrums verändern?

http://ligna.blogspot.de/

12:00 Café com leite e pimenta

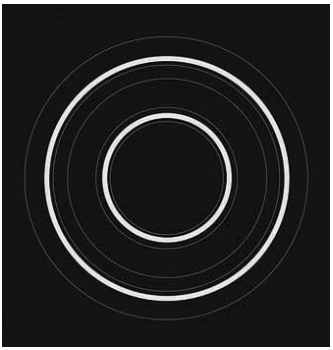
14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: ZUKUNFTSMUSIK

Kaum ist wieder ein Jahr vergangen und dieses auch noch angereichert mit den vielfältigsten Katastrophen- und Weltuntergangsszenarien, scheint es so als sollte man erst einmal einer der populärsten Erzählung von Apokalyptik noch einmal nachgehen (gemeint ist hier das dem Mayakalender entstammende Narrativ, dass beginnend mit dem 21.12.2012 die Zeitrechnung endet und die Zeit für eine neue Welt anbricht) und tatsächlich die Frage nach der Zukunft stellen. Nach der Zukunft des Lebens und der Welt – und vor allem der Musik.

Letztere kündete ohnehin schon immer von einer bes-



seren, utopischen und manchmal (oder häufiger) auch von einer dystopischen Zukunft, fast so als wollte sie eine Maxime von John Cage bestätigen („Ich verstehe nicht, warum Leute Angst vor neuen Ideen haben. Ich habe Angst vor den alten"). Das Aufgreifen neuer Ideen in der Musik verdankt sich zwar wesentlich den Bedingungen einer ihr innewohnenden Aufmerksamkeitsökonomie, produziert aber andererseits auch ein Labor von Ideen und Entwürfen und Wünschen, mit denen Zukunft vorstellbar und im Zuge gestaltbar wird. Zukunft ist damit nicht etwas unausweichlich Feststehendes. In allen Epochen radikaler gesellschaftlicher Umbrüche war gegeben, dass die Welt sich verändert. Entscheidend schien nur, dass man diese Veränderungen sinnvoll mitgestalten kann. Eine Zeit voller Unsicherheit sollte zugleich eine voller Zukunft sein – voller Utopien, voller Hoffnungen und voller Versuche, diese Zukunft zu gestalten. Auch wenn Anfang des 21. Jahrhunderts die meisten Versuche des 19. und 20. Jahrhunderts, die Welt neu zu gestalten, tragisch gescheitert sind, gäbe es Anlass genug, den weiteren Fortlauf wieder neu zu bestimmen. Doch was auch immer für die Zukunft anzunehmen ist, Zukunft erscheint aktuell nie als ein Versprechen. Gibt es etwa noch jemanden der Vorschläge macht, wie die Welt in 100 Jahren aussehen sollte?

Versuchen wir also die Fragmente für andere, neue Welten; für andere, neue Sounds aus der Musik der Vergangenheit zu bergen. Begeben wir uns in das Reich wilder Spekulationen, absurder Utopien und kühnster Träume und versuchen darin „den Funken Hoffnung auszumachen, der darin verborgen ist" (Walter Benjamin). Und vergessen dabei nicht, dass „der Glaube an eine größere und bessere Zukunft einer der mächtigsten Feinde gegenwärtiger Freiheit" ist (so Aldous Huxley).

Wie immer können alle musikalischen Thematisierungen von Zukunft und ihren Versprechen und dazu passenden (futuristischen) Klängen unter der Studionummer 432 500 46 vorgetragen und direkt in den Äther über der Stadt geschickt werden, wo wir sie zum Schluss als mögliche Aussagen über unsere Zukunft zu deuten versuchen.

lmb@fsk-hh.org

23:00 Musikredaktion

SUNDAY, 13.01.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

17:00 Lorettas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins

Idealistische und materialistische Dialektik II

Nachdem die tätige Seite, wie sie sich in der idealistischen Dialektik erarbeitet wurde Gegenstand der letzten Sendung war, sollen nun die Stufen der Hegelaneignung Marxens dargelegt und der Unterschied idealistischer und materialistischer Dialektik im Lichte der negativen Dialektik vorgestellt werden./

22:00 Exquisite Perlen

00:00 Nachtmix

MONDAY, 14.01.2013

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 Land Unter
12:00 Musikredaktion
14:00 Allein schon: Konsens
Aus der Reihe des „Studentischen Millieus“.
http://studentischesmilieu.wordpress.com
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
Heute haben wir „2“ Studiogäste. /M & Totstellen aus MV. Zum live hören schaltet heute das Radio an und zum live sehen kommt letzten Freitag (11.01) hier ins FSK Foyer. Los gehts(gings) um 20 h.
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 „Because it`s Malfoy.“
eine schwule Seifenoper zum Hören romantic fanfiction slashing Harry Potter / Draco Malfoy
chapter 4
“The cupboard smells comfortingly of ink and paper; and disturbingly of Malfoy. „Tell you what, Potter,“ Malfoy says, a speculative gleam in his eye. „If we‘re stuck in here, we might as well do this properly. One question for one question, ok?“ „Alright,“ Harry says slowly. „Are you going to answer mine, then?“
to p * n * j *

TUESDAY, 15.01.2013

07:00 „Because it`s Malfoy.“
09:00 Sunday Service
12:00 Quergelesen
14:00 Das Magazin der Stimme. Nach- und Mitdenkliches.
„Rede, damit ich dich sehe“, Sokrates
„Die Ohren sind auf dem Feld des Unbewussten die einzige Öffnung, die sich nicht schließen kann.“ Jaques Lacan
„Ein Mann rupft eine Nachtigall und sprach, da er nur wenig zu essen fand: ‚Du bist nur eine Stimme und sonst nichts.‘“ Plutarch
jorindereznikoff@t-online.de
http://www.jorinde-reznikoff.de
16:00 Sexy Kapitalismus
17:00 Radio Gagarin Spezial
In dieser sondersetzung wollen wir alle so einiges spielen was in der radio gagarin redaktion so im letzten jahr an altbewährten und an neuerscheinungen aus den bereichen industrial, drone/ambient, gitarrenlärm, improvisation und neuer klassischer neuer musik leider aus zeitgründen liegen geblieben ist.
Für ein abenteuertliches hören und die die kunst ins leben: radio gagarin.
19:00 Info Latina
20:00 * 100. Sendung Scorcher.FM *
Yippie, schon wieder ein Grund zu feiern: 100. Sendung Scorcher.FM auf dem Freien Sender Kombinat!!! Reggae in unterschiedlichsten Stilen aus den 60ern bis heute und Hintergrundgeschichten zu vielen Produzenten, all das haben wir euch in den letzten acht Jahren präsentiert. Wir freuen uns euch heute in einem 10 stündigen Special all diese Epochen nochmals vorstellen und gemeinsam mit unseren Gästen ein musikalisches Feuerwerk präsentieren zu können. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

WEDNESDAY, 16.01.2013

07:00 Info
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Inkasso Hasso
12:00 Upsetting Station
14:00 17grad
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists im Netz: www.aufgeladenundbereit.com
19:00 Radia Obskura
20:00 Bühnenworte
21:00 Musik und ein Gläschen Wein
22:00 GumboFrisstSchmidt
23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

THURSDAY, 17.01.2013

09:00 Lorettas Leselampe
12:00 Siesta Service
14:00 Free Wheel
16:00 Redaktion 3
open
17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Magazin
Da der 1. Donnerstag im Monat ja für unseren Jahresrückblick draufgegangen ist, werden wir wohl ausnahmsweise das Magazin auf diesen Tag legen: Zwei Stunden Punk- und Hardcore mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem, gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!
19:00 Güncel Radyo
20:00 Philippinische Frauengruppe
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
00:00 Metromix

FRIDAY, 18.01.2013

07:00 Quergelesen
08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

10:00 Radiobücherkiste
12:00 Solid Steel
14:00 LPG (A) - Löwenzahn
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Weekly Operation: Wise Up!
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
20:00 Soul Stew
22:00 klingding
00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 19.01.2013

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12
12:00 Café com leite e pimenta
14:00 Autonom zu Haus
17:00 SUBjektiv / Multiplication de l'Amusement
19:00 das BRETTchen
20:00 ASIO Overload
22:00 rewind![<<]

SUNDAY, 20.01.2013

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 das brett
15:00 Tirons sur les Cadrans!
17:00 Anti(Ra)²dio
20:00 Turn on the Quiet
„Turn on the Quiet!" springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.
22:00 Blues Explosion
00:00 Nachtmix

MONDAY, 21.01.2013

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 das brett
12:00 Zonic Radio Show
14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen
Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/
Dr. des. Marion Schulze ist Soziologin und Oberassistentin für Gender Studies, Université de Neuchâtel. Sie referiert zu folgendem. Begleitet von einem kritischen Blick auf Denkgewohnheiten der Subkulturforschung warf sie feldforschend Ein Blick in die Geschlechterarrangements des Hardcore. Aus dem Abstract
In diesem Vortrag geht es um die Geschlechterbilder und -konstruktionen von Mädchen in der Jugendsubkultur Hardcore(-punk). Für viele unter ihnen gehört es zu ihrer „Existenzweise" dazu, aggressiv und wütend zu sein. Damit brechen sie allerdings oftmals mit den Geschlechtervorstellungen anderer und müssen dementsprechend ihre Position als „Mädchen" beständig neu verhandeln. Genau diese Prozesse werde ich in meinem Vortrag nachzeichnen. Im weite- ren Sinne ist der Vortrag damit auch eine Einladung, Vorstellungen zu hinterfragen, wie man als Mädchen sein "sollte" und sein "kann". Illustrieren werde ich dies an Hand von Beispielen aus meiner siebenjährigen, partizipierenden Feldforschung zu Hardcore in Europa, Nordamerika und Japan.
15:30 Ska aus Husum
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 „Because it`s Malfoy."
eine schwule Seifenoper zum Hören romantic fanfiction slashing Harry Potter / Draco Malfoy
chapter 5 „Have you finished?" Draco asks. "I wanted to show you something."Harry shoots him a curious look. „Should I be worried?" He fully expects the patented Malfoy scowl, and is not disappointed. The thing is, the expression doesn't have the same effect that it used to. Harry's not certain if it's because recently there seems to be a smile lurking behind it, or if Draco just isn't really trying. Of course you should be worried. I'm very dangerous and frightening."
to p*n*j*

TUESDAY, 22.01.2013

07:00 „Because it`s Malfoy."
09:00 Sunday Service
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte: Klassische Moderne
14:00 Musikredaktion
16:00 Tipkin
17:00 Musikredaktion
19:00 Info Latina
20:00 ZIKKIG
arabellion redaktion3@fsk-hh.org
http://www.jallawi.org/Deutsch/de-index.htm
21:00 Antisemitismus von Links
22:00 Psicotrópico
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 23.01.2013

07:00 Info
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Zur Vermittlung von Kulturrelativismus und Universalismus
Vortrag von Janne Mende: „Allgemeines Menschenrecht auf kulturelle Selbstbestimmung?" im Rahmen der Intros der Associazione delle Talpe, Bremen.
http://associazione.wordpress.com/

12:00 Soul Stew
14:00 Bühnenworte
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 TimeOut - Early ,80s Rockabilly
Heute eine Sendung mit Rockabilly aus den frühen achtziger Jahren und Gruppen wie den Stray Cats, Restless, Polecats und Jets. Dazu den einen oder anderen Klassiker sowie die obligatorischen Konzerttipps, die musikalisch aber eher wieder im Punk- und Indiespektrum anzusiedeln sind.
19:00 Radia Obskura
20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt"
22:00 Die Untüchtigen aus dem GOLEM
Schon länger haben wir aus dem GOLEM keinen Mitschnitt mehr gehört gehabt; wir wissen auch nicht schon jetzt was wir heute abend hören werden...
http://golem.kr

THURSDAY, 24.01.2013

09:00 Anti(Ra)²dio
12:00 Siesta Service
13:00 Wutpilger Streifzüge
14:00 Gemeint sind wir alle... Neonaziaktivitäten in Lüneburg – eine Bestandsaufnahme
In Lüneburg, 50km südöstlich von Hamburg kommt es seit dem Juli 2012 zu einer deutlichen Zunahme neonazistischer Aktivitäten, die bisher von einer Minikundgebung der NPD über Sachbeschädigungen an alternativen Wohnprojekten und Treffpunkten bis hin zu einer Messerattacke gegen einen Antifaschisten führten. Im Fokus der Sendung steht die Information über dortige lokale rechte Szenen, es geht aber nicht darum hier stehen zu bleiben. So heißt es derzeit „Saustark gegen Naziangriffe"... nicht nur auf Aufklebern im Stadtbereich.
16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio
17:00 neopostdadasurrealpunkshow
there s no show business
19:00 Güncel Radyo
20:00 FREE WHEEL
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
00:00 Metromix

FRIDAY, 25.01.2013

07:00 Quergelesen
08:00 Sachzang FM
Die aktuellste aus Karlsruhe von Querfunk.
http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html
10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt
12:00 Solid Steel
14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand
Zeit für Neues?
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
19:00 Info Knast + Justiz + Soziales
20:00 Radio Gagarin
22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 26.01.2013

12:00 Café com leite e pimenta
14:00 Akonda
17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
18:00 SkaTime FS-Ska
19:30 Antifa Info
20:00 Lorettas Leselampe
23:00 Nachtschalter

SUNDAY, 27.01.2013

07:00 Anilar FM 93.0
11:00 17grad
15:00 Support your local squat
17:00 Time of the „Gypsies"
20:00 Unpeeled
22:00 Final Chord
23:00 Musikredaktion
00:00 Nachtmix

MONDAY, 28.01.2013

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o
10:00 17grad
12:00 Musikredaktion
14:00 Kritik des Rassismus
Aus der Reihe der Hamburger Intro Veranstaltungen.
http://intros.blogsport.eu/
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 „Because it`s Malfoy."
eine schwule Seifenoper zum Hören romantic fanfiction slashing Harry Potter / Draco Malfoy
chapter 6
„I haven't hated you for a long time, Harry," he says casually. „Really?" Harry regards him doubtfully. „You did a pretty good job of pretending you did, only a couple of weeks ago."Draco shakes his head slowly, as though Harry is a particularly slow child. „I said I didn't hate you, I never said I didn't find you extremely fucking irritating." The smile turns Harry's stomach over, but the words make him scowl. Apparently, nothing Draco-related can be simple. It wouldn't be so bad, he reasons. If I weren't actually starting to like the idiot."
to p * n * j *

TUESDAY, 29.01.2013

07:00 „Because it`s Malfoy."
09:00 Sunday Service
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Musikredaktion
17:00 Neue Musik aus China
19:00 Info Latina
20:00 Intro Bremen: Was ist Geld (?)
… bei Marx, Keynes und der Neoklassik. Eine Kategorie, drei Antworten. Vortrag von Ingo Stützle im Rahmen der Intros der Associazione delle Talpe, Bremen.
http://associazione.wordpress.com/
22:00 Heavy Dub Radio
00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 30.01.2013

07:00 Info
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Die Reden von Marcel Reich-Ranicki und Zoni Weisz zum 27. Januar
2011 und 2012 sprachen Zoni Weisz und Marcel Reich-Ranicki vor dem Bundestag.
http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/37432080_kw04_gedenkstunde/rede_ranicki.html
http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2012/37432080_kw04_gedenkstunde/rede_ranicki.html
12:00 Blues Brew
14:00 „Auf dem Weg zur Freiheit verlieren wir unsere Ketten"
1mischenpossible im Gespräch mit den Berliner Flüchtlingen. Zum Verlauf des Marsches der Flüchtlinge, dem Umschlag in der Aktionsqualtät nach dem Erreichen der Hauptstadt und der Veränderung in der Kampfbereitschaft durch diese Erfahrung.
http://refugeetentaction.net
15:00 TBA
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
17:00 Gutzki
19:00 Radia Obskura
20:00 apartmenthaus a
21:00 Zwei Stimmen im Fummel
Das ist ja unerhört!
Die Zwei Stimmen im Fummel werden in der ersten Sendung des neuen Jahres völlig frei Musik assoziieren. Legen Sie Bleistift und Papier bereit, wenn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney garantiert nichts über Freddy Breck, Yerba Buena, Ghandi, die Tanganjika-Lachepidemie oder Bajanmönchiin Anchtschimeg sagen. Gebrüder-Grimmepreis verdächtig!
http://agqueerstudies.de/blessless-mahoney-und-didine-van-der-platenvlotbrug-neuronen-mesonen-und-matronen/
23:00 Musikredaktion

THURSDAY, 31.01.2013

09:00 Jazz oder nie
Die Sendung Jazz oder Nie hat eine historische Reihe zum „Krautrock" gestartet. Wir wiederholen den dritten Teil aus dem Dezember.
12:00 Siesta Service
13:00 Bilanz
Wir überlegen zu diesem Termin eine Zusammenfassung der Ermittlungen zum NSU_VS Komplex darzustellen.
17:00 Wildwax
19:00 Güncel Radyo
20:00 Rückblick auf die documenta 13
Die Documenta 13 basiert auf der rhetorische Haltung des Kompromisses: Sie ist weder naiv, wie es der programmatische Modernismus war, noch ist sie zynisch,

wie es die Postmodernismus war.
Vom Modernismus lebt der Fortschritt auf, allerdings in degradierter Form: Von einer selbst-auferlegten Anforderung zum dekorativen Motiv. Und dabei übernimmt sie vom Postmodernismus die Anpassung an die sozialen Hierarchien.
Unter dem Vorwand des Schutzes der Biodiversität, der kulturellen Vielfalt und der Umwelt, und in Verteidigung der Nachhaltigkeit, Erhaltung des kulturellen Erbes, des „Engagement", der „Politik" und der „Mikro-Geschichten" harmonisiert die Documenta 13 mit der Ordnung: die Ordnung, der Märkte, der Unternehmer und der Erben, die sich als Mäzen ausweisen, der kulturellen Sponsoren, der Innenpolitik und Außenpolitik (z. B. in Afghanistan) der CDU/FDP-Bundesregierung. Damit macht sie die politisierte Hinterfragung der Kunst – Künstler und nicht-Künstlern – der letzten 100 Jahre platt.
Am Mikrofon: Michel Chevalier
... mit Musik von: Claude Vivier, John Zorn, Olivier Messiaen, Chad Popple, Jörg Hochapfel, Gang of Four, Moondog, Albert Ayler, Sly Dell, Jimmy Lyons
http://www.targetautonopop.org
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
00:00 Metromix

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, der 08. Dezember, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (06.12/10.01) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (26.12/30.01) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):
Treffen am vierten Mittwoch im Monat (26.12/23.01) in der "Mutter", Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am zweiten Montag im Monat (10.12/14.01) um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vorvormonat, also für den Februar 2013 am 24.12. Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Info-Redaktion:
Treffen am dritten Mittwoch im Monat (19.12/16.01) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.
Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat (20.12/17.01) um 20:00 Uhr im "Centro Sociale", Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org
Transmitter-Redaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org
Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag (20.12/17.01) um 20:00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de
Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org
projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:
Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK. Kontakt über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG:
Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs-AG:
Kontakt über: gag@fsk-hh.org
Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:
Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:
040/ 43 43 24
Telefax:
040/ 430 33 83
E-Mail:
postbox@fsk-hh.org
Studio 1:
040/ 432 500 46
Studio 2:
040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:
040/ 432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/ 124848

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter:
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitcom@fsk-hh.org

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:
Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:
Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Februar 2013 der 10. Januar). Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.
Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:
transmitter@fsk-hh.org